# ZWEI NULL EINS DREI

JAHRESBERICHT 2013

DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

# Jahresbericht 2013

Deutsche Nationalbibliothek
(Leipzig, Frankfurt am Main)
2014

Vertreten durch die Generaldirektorin
Dr. Elisabeth Niggemann (V.i.S.d.P.)

Koordination: Esther Frey
Fotos: Stephan Jockel
Übersetzung: Mark Hudson

Redaktion, Grafik, Texte: Agentur Schwarzburg GbR,
Lenaustraße 72, 60318 Frankfurt am Main

Weitere Bildnachweise: Sebastian Bolesch (S. 12),
Fred Jordan (S. 20, l.), Martin Kelter Verlag / „Die
Gartenlaube mit Welt der Frau" (S. 22, l.), Bärbel Kaiser
(S. 22, m.), Anja Jahn (S. 22, r.), Rudolf Führmann
(S. 23, l.), Klaus-Dieter Sonntag (S. 23, r.), iStockphoto
(S. 38 m., S. 39, r. o., S. 39, r. u.)

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier im Sinne von ISO 9706
gedruckt.

Mai 2014, ISSN 1864-2640

Dieser Jahresbericht und weitere
Informationen über die Deutsche
Nationalbibliothek sind erhältlich bei:

Deutsche Nationalbibliothek
Marketing und Kommunikation
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
E-Mail: b.fischer@dnb.de
www.dnb.de

# Höhepunkte


Vorwort der Generaldirektorin **4** *Foreword of the Director General*
Jahreskalender **8**
Die Website „Künste im Exil" **10** *The website "Arts in Exile"*
Der Strategieprozess **14** *The strategy process*
Der Erschließungsstandard RDA **16** *The international standard RDA*
Drei Fragen zum Projekt Erster Weltkrieg **18**
Drei Fragen zum Sammelauftrag **19**
Kulturelle Aktivitäten **20**
Herausragende Erwerbungen **24**


# Berichte


Sammlung **26** *Collection*
Erschließung **28** *Cataloguing*
Benutzung **30** *User Services*
Bestandserhaltung **32** *Preservation*
Informationstechnik **34** *Information Technology*
Zentralverwaltung **35** *Central Administration*
Strategische Prioritäten **36**


# Zahlen + Fakten


Zahlen **38**
Antiquarische Erwerbungen **54**
Veranstaltungen **58**
Veröffentlichungen **62**
Projekte **68**
Gremien und Organisation **72**

Gesellschaft für das Buch **82**

# Auftakt

## VORWORT DER GENERALDIREKTORIN

DR. ELISABETH NIGGEMANN

Wer nach den großen Jubiläumsfeierlichkeiten 2012 erwartet hatte, dass es im Folgejahr etwas ruhiger zugehen würde, sah sich schon bald eines Besseren belehrt. Das Jahr 2013 brachte für die Deutsche Nationalbibliothek viele altbekannte Aufgaben, aber auch neue Herausforderungen mit sich. Zu diesen gehörte ohne Zweifel der Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, ein Netzwerk „Künste im Exil" aufzubauen und zusammen mit Partnern eine virtuelle Ausstellung zu erarbeiten. Der Kulturstaatsminister finanzierte nicht nur das Projekt, sondern im Rahmen einer Digitalisierungsoffensive auch die Digitalisierung von 22.275 Werken des Exils 1933–1945 aus den Beständen der Deutschen Nationalbibliothek sowie in Netzwerk-Partnereinrichtungen. Über das, was hier geleistet wurde und über den Start der Ausstellung, berichten wir in der Rubrik „Höhepunkte".

Dort findet sich auch eine Darstellung der Arbeit am globalen Erschließungsstandard RDA, für den wir uns mit vielen nationalen wie internationalen Partnern engagieren. 2013 sind wir auf dem Weg zur Einführung des Standards entscheidende Schritte vorangekommen. Besonders gefreut hat uns die Berufung der Deutschen Nationalbibliothek als erste Bibliothek aus dem nicht anglo-amerikanischen Sprachraum in das Committee of Principals, dem höchsten Gremium für die strategische Entwicklung der RDA.

Als dritter Höhepunkt des Jahres 2013 lassen sich die Weichenstellungen in den Bereichen Organisationsentwicklung

und strategische Planung bezeichnen. Im Vorwort des letzten Jahresberichts hatte ich angekündigt, dass die Deutsche Nationalbibliothek zum ersten Mal in schriftlicher Form ihre strategischen Prioritäten für die nächsten Jahre mit konkreten Zielen vorlegen wird. Die „Strategischen Prioritäten 2013–2016“ wurden in ihrer Gesamtheit im Januar 2014 vom Verwaltungsrat der Deutschen Nationalbibliothek zustimmend zur Kenntnis genommen und danach veröffentlicht. Außerdem haben wir 2013 in die Wege geleitet, dass 2014 wieder eine Mitarbeiter-Befragung durchgeführt werden wird, deren Ergebnisse in den internen Entwicklungsprozess einfließen sollen, und ein Projekt zur Organisationsentwicklung mit Unterstützung externer Berater beginnen kann.

Schon der Jahresbericht 2012 spiegelte in seiner Gliederung neben den Querschnittsbereichen Informationstechnologie und Zentralverwaltung die vier bibliothekarischen Strategiefelder wider: Sammlung, Erschließung, Benutzung und Bestandserhaltung. Auch der aktuelle Jahresbericht folgt dieser Gliederung, lenkt den Blick auf die herausragenden Aspekte der Arbeit in den Ressorts und nimmt Bezug auf die für das Berichtsjahr angestrebten Ziele. Die Zuordnung von konkreten Zielen zu einem Strategiefeld bedeutet nur in den wenigsten Fällen eine eindimensionale Zugehörigkeit des Themas zu einem Ressort. Meist sind mehrere Ressorts, immer sind mehrere Abteilungen betroffen. Das gilt besonders für die IT und für Z, die als interne Dienstleister oder wie die IT-Abteilung auch als Projektleitung eine zentrale Rolle spielen. Das gilt aber auch für die bibliothekarischen Fachabteilungen, die an den Schnittstellen der Geschäftsgänge Dokumente an die jeweils folgende Abteilung übergeben und damit quasi Dienstleistungsfunktionen übernehmen. Im Falle der Netzpublikationen ist der Workflow bereits umfassend integriert und kann automatisiert ablaufen, begleitet von maschinellen wie intellektuellen Qualitätssicherungsmaßnahmen. In den Bearbeitungs-Abläufen für die körperlichen Medienwerke wachsen die einzelnen Stationen immer stärker ineinander. Man sieht: Das Thema Integration hat uns im Berichtsjahr stark beschäftigt und wird aller Voraussicht nach organisatorische Veränderungen mit sich bringen.

Die für die Nutzerinnen und Nutzer wohl wichtigste Neuerung im vergangenen Jahr betrifft die Öffnungszeiten der großen Lesesäle in Leipzig und Frankfurt. Seit dem 1. Juni 2013 sind sie werktags von 9 bis 22 Uhr und samstags von 10 bis 18 Uhr und damit insgesamt 73 Wochenstunden geöffnet. Erstmals sind in den abendlichen Randzeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines externen Dienstleisters eingesetzt. Sollte in Zukunft ein noch größerer Bedarf an Öffnungsstunden entstehen, so werden nicht mehr die immer knappen Personalressourcen der limitierende Faktor sein, sondern die Verfügbarkeit von Sachmitteln.

Hohe, „runde“ Zahlen sind gut geeignet, um Aufmerksamkeit zu gewinnen. So haben 2013 die Zahl der digitalisierten Inhaltsverzeichnisse von Büchern und auch die Zahl der gesammelten Netzpublikationen die Million-Grenze überschritten. Bei den Netzpublikationen stieg das Volumen der zu verarbeitenden Zugänge von 462 GB im Januar 2013 auf 640 GB im Oktober; mit inzwischen 700 regelmäßig gesammelten Webseiten haben wir diese Zahl mehr als verdreifacht. Metadaten von Netzpublikationen werden

> „Die Vereinheitlichung der Öffnungszeiten der großen Lesesäle in Leipzig und Frankfurt ist für die Nutzerinnen und Nutzer die wohl wichtigste Neuerung.“

mittlerweile automatisiert mit Normdaten verknüpft oder durch Sachgruppen angereichert. Die Gemeinsame Normdatei ist auf mehr als 10 Millionen Einträge angewachsen. Das bibliografische Datenbanksystem der Deutschen Nationalbibliothek, das am 6. Dezember 2013 seit 20 Jahren im Betrieb ist, enthält rund 38 Millionen Datensätze, nicht nur zu Büchern und Periodika, sondern ebenso zu Tonträgern und Musikalien, Nachlässen, Netzpublikationen, unselbständigen Werken und Museumsobjekten. Beachtliche Zahlen finden wir aber auch in Hintergrundbereichen, die den Betrieb der Bibliothek sicherstellen. So wurden von der Zentralverwaltung 76 Stellenausschreibungen auf den Weg gebracht, die mit 2.055 Bewerbungen und 379 Vorstel-

lungsgesprächen ein Schlaglicht auf den sehr lebendigen Personalbereich werfen.

Im Rückblick auf 2013 möchte ich auch unsere kulturellen Aktivitäten erwähnen. So waren wir wieder mit Messeständen auf dem Bibliothekskongress in Leipzig, den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig und als Partner auf dem deutschen Gemeinschaftsstand auf der IFLA in Singapur vertreten. Hinzu kommen unsere Teilnahme an Messen, Konferenzen und Fachveranstaltungen sowie die Vielzahl an Ausstellungseröffnungen, Lesungen und Buchvorstellungen in unseren Häusern. Im Jahr 2013 waren Persönlichkeiten wie der Friedenspreisträger Amos Oz, die Schauspielerin Anna Thalbach und mit Madeleine Albright eine frühere amerikanische Außenministerin bei uns zu Gast. Auch im Rahmen von „Leipzig liest", zur Eröffnungsveranstaltung von „Frankfurt liest ein Buch" und zu einer Reihe weiterer Veranstaltungen haben wir Autorinnen und Autoren bei uns begrüßt. Gastgeberin waren wir auch für den Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog, der erstmals in Leipzig stattfand. Mit vier Ausstellungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Deutschen Exilarchivs haben wir in Leipzig und Frankfurt Aspekte unserer Spezialsammlungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Hervorheben möchte ich den Workshop „Dynamisches Bewahren", der den Auftakt zu einem Reigen von Fachveranstaltungen bildete, die als übergeordnetes Thema die Herausforderungen des gesetzlichen Sammelauftrags für Netzpublikationen haben werden. „Dynamisches Bewahren" befasste sich mit dem Sammeln und Archivieren dynamischer Dokumente wie Blogs, Online-Zeitungen oder Websites. Expertinnen und Experten diskutierten technische wie juristische, ethische wie praktische Grundsätze und Fragestellungen. Für 2014 sind Workshops zum Thema Musik-Netzpublikationen und zur Abgrenzung des Sammelauftrags der Deutschen Nationalbibliothek für Netzpublikationen gegenüber denen anderer Institutionen geplant.

Über all dies informiert unser Jahresbericht in ausführlicher Weise. An vielen Stellen zeigt sich, dass der Rückblick auf 2013 gleichzeitig ein Ausblick ist – auf weitere bewegte und bewegende Jahre. Ich freue mich darauf.

# Prelude

## FOREWORD BY THE DIRECTOR GENERAL

DR. ELISABETH NIGGEMANN

*Anyone who thought that the year following the grand centenary celebrations in 2012 would be quieter was quickly disabused of any such notion. 2013 saw the continuation of many familiar tasks for the German National Library, but also brought a number of new challenges.*

*One such challenge was the request from the German Federal Government Commissioner for Cultural and Media Affairs, Minister of State Bernd Neumann, for the German National Library to set up an "Arts in Exile" network and to create a virtual exhibition together with a group of partners. The State Minister for Culture financed not only the project itself but also the digitisation of 22,275 works produced by exiles during the period 1933-1945. These were taken from the holdings of the German National Library and from partner institutions. We report on what has been achieved here and on the opening of the exhibition in the "Höhepunkte" section.*

*This section also contains a description of the work carried out on the global RDA indexing standard which we, together with many other national and international partners, have committed ourselves to. 2013 saw significant progress made along the road towards introducing the standard. We were especially proud of the fact that the German National Library was the first non-Anglo-American library to be appointed to the Committee of Principals, the highest body for the strategic development of the RDA.*

*The pivotal decisions taken regarding organisational development and strategic planning represent the third highlight of 2013. In the foreword of the last annual report I announced that the German National Library would be presenting its strategic priorities for the coming years in written form, including concrete targets. The "Strategic Priorities 2013-2016" were noted with approval by the Administrative Council of the German National Library in January 2014 and then published. In 2013 we also arranged for a further employee survey to be conducted in 2014. The results of this are to be fed into the internal development process. An organisational development project can then begin with the support of external consultants.*

*In 2012 the structure of the annual report was changed to include the general Information Technology and Central Administration services plus the four library strategy fields: Collection, Cataloguing, User Services and Preservation. The present annual report has also adopted this structure; it highlights the outstanding work in the different strategy fields while referencing the targets for the year under review. Only in a very few cases does the assignment of a concrete target to a particular strategic field indicate a one-dimensional allocation to a single strategic field. In most cases a number of strategy fields but always multiple departments are involved. This applies in particular for the IT and Z departments which serve as internal service providers. The IT department also plays a key role in project management. The specialist library departments also fulfil quasi service provider functions by passing documents to the next department via the relevant transaction interfaces. In the case of online publications the workflow is already fully integrated and can run automatically; it is supported by both automatic and intellectual quality assurance measures. The individual stages of the processing procedures for physical media publications are becoming increasingly integrated. Integration therefore proved to be a key topic in the year under review and will in all probability necessitate a number of organisational changes in the future.*

> „A crucial step was the introduction of identical opening hours."

*The most important development affecting users during the last year concerned the opening hours of the large reading rooms in Leipzig and Frankfurt. As of 1 June 2013 they have been open from 9:00 to 22:00 on weekdays, and from 10:00 to 18:00 on Saturdays, i.e. a total of 73 hours per week. External staff were deployed for the first time to cover the evening shifts. If there is demand for longer opening hours in the future, staffing shortages will no longer be a limiting factor, rather the availability of funds.*

*High "round" figures are ideal for grabbing attention. In 2013 both the number of digitised tables of contents of books and also that of collected online publications exceeded the one million mark. In the case of online publications, the volume of processed acquisitions rose from 462 GB in January 2013 to 640 GB by October; now totalling 700 regularly harvested websites, this figure has tripled. Metadata from online publications are now automatically linked to authority data or enriched with subject classes. The Integrated Authority File has grown to over 10 million entries. The bibliographic database system of the German National Library, which on 6 December 2013 had been in operation for 20 years, contains roughly 38 million data records, not only on books and periodicals but also on sound recordings and sheet music, literary estates, online publications, articles and museum objects. But there are also plenty of remarkable figures regarding the background areas which ensure that the library can function properly. The Administration department posted 76 job offers which generated 2,055 applications and resulted in 379 interviews – spotlighting how busy the year was from a human resources viewpoint.*

*A review of 2013 would not be complete without mention of our cultural activities. We once again fielded exhibition stands at the Library Congress in Leipzig and at the book fairs in Frankfurt and Leipzig, and we were also represented in the combined German stand at the IFLA in Singapore. In addition we took part in trade fairs, conferences and specialist events, and organised a large number of exhibition openings, readings and book presentations at our sites. We received visits from such notable guests as the peace prize winner Amos Oz, the actor Anna Thalbach, and former US Secretary of State Madeleine Albright in 2013. We welcomed further writers to the German National Library during "Leipzig liest", at the opening ceremony of "Frankfurt liest ein Buch" and at a variety of other events. We also hosted the German-Russian Library Dialogue which was held for the first time in Leipzig. The four exhibitions of the German Museum of Books and Writing and the German Exile Archive helped make aspects of our special collections accessible to a wider audience.*

*I would like to single out the "Dynamisches Bewahren" workshop which opened a whole series of specialist events dedicated to the challenges associated with the legal collection mandate of online publications. "Dynamisches Bewahren" focused on the collecting and archiving of dynamic documents such as blogs, online newspapers or websites. Experts discussed principles and issues of a technical, legal, ethical and practical nature. Workshops on online music publications and on the distinction between the collection mandate of the German National Library for online publications and those of other institutions are planned in 2014.*

*Our annual report will contain full information on all of these. It has become apparent that, in many respects, the 2013 review also represents a preview of the eventful and exciting years to come. Years which I am looking forward to with anticipation.*

# Jahres-kalender 2013

## 24. Januar

AUSGEZEICHNETE AUSSTELLUNG

Die Anfang 2012 eröffnete Dauerausstellung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum „Zeichen – Bücher – Netze“ wird mit dem Antiquaria-Preis für Buchkultur geehrt.

## 1. Juni

ÖFFNUNGSZEITEN

Mehr als 20 Jahre nach der Vereinigung der beiden Häuser werden die Öffnungszeiten in Leipzig und Frankfurt am Main angeglichen. Montag bis Freitag: 9–22 Uhr, Samstag: 10–18 Uhr.

## 3.

SHOAH-LESESAAL

Nach dem Umbau eröffnet der Lesesaal der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek in Leipzig im neuen Glanz.

## 16. Mai

TOD IM BUCH

Anlässlich des alljährlichen Wave-Gotik-Treffens in Leipzig eröffnet im Deutschen Buch- und Schriftmuseum die Ausstellung „Vanitas“, in der unterschiedliche, zuweilen ungewöhnliche Gesichter des Todes gezeigt werden. --> Seite 23

## 8. August

RDA-KOMMITEE

Die Deutsche Nationalbibliothek wird Mitglied des RDA-Committee of Principals – als erstes Mitglied außerhalb des anglo-amerikanischen Raums. --> Seite 16

## 20. September

KÜNSTE IM EXIL

Die virtuelle Ausstellungsplattform „Künste im Exil“ wird im Bundeskanzleramt der Öffentlichkeit präsentiert und freigeschaltet. --> Seite 10

9.

# März

## FREUNDETREFFEN

Bibliotheken werden von Freundeskreisen unterstützt. Vernetzt sind sie in einer Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Bibliotheksverbands. 2013 trafen sie sich am Standort Leipzig.

15.

# April

## LESEREISE

„Frankfurt liest ein Buch“ geht in die vierte Runde – mit Siegfried Kracauers Roman „Ginster“. Der Auftakt des Lesefestes findet in der Nationalbibliothek statt. → Seite 20

26.

## ZIELE

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Frankfurt am Main werden die Strategischen Prioritäten 2013 bis 2016 in Poster-Sessions vorgestellt. Einen Tag darauf folgen die Beschäftigten in Leipzig. → Seite 14

15.

# Oktober

## INHALTSVERZEICHNISSE

Eine Million Inhaltsverzeichnisse mit rund 2,7 Millionen Seiten wurden bisher digitalisiert.

1.

# November

## NETZPUBLIKATIONEN

Eine Million Netzpublikationen stehen mittlerweile zur Verfügung. Rund die Hälfte von ihnen sind E-Books.

20.

# Dezember

## DYNAMISCHES BEWAHREN

Wie sollte das Web von heute in Zukunft erfahrbar sein und was ist dafür zu tun? Mit diesem Thema eröffnet die Deutsche Nationalbibliothek eine Folge von hochkarätig besetzten Fachveranstaltungen.

# Virtuell ins Museum

*Die Website „Künste im Exil“ ermöglicht einen Museumsbesuch der anderen Art. Im Herbst ging die Ausstellung online.*

**MIT EINEM BRIEF FING ALLES AN.** Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller forderte im Sommer 2011 in einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Museum des Exils. Die selbst 1987 vor dem neostalinistischen Diktator Nikolae Ceaușescu aus Rumänien geflohene Schriftstellerin wünschte sich einen Ort, „an dem Biographien erzählt werden können, die mit dem Exil verknüpft sind". Eine Gedenkstätte, „die sich allen Facetten des Exils und seiner Konsequenzen in Sammlungen, Ausstellungen und Diskussionen widmet". Und eben auch einen Raum, der alle Exil-Künstler und -Künstlerinnen und deren Werk würdigt – unabhängig davon, ob sie vor dem nationalsozialistischen Regime geflohen oder ob sie später aus anderen Diktaturen nach Deutschland gekommen sind.

Ein solches Museum existierte bis dato nicht und ein solches Museum gibt es auch bis heute nicht. Dennoch verhallte der Ruf Herta Müllers nicht ungehört. Er gab den Anstoß für ein anderes Projekt. Ein Online-Projekt mit dem Namen „Künste im Exil". Dabei handelt es sich um kein Gegenmodell, keine Alternative und auch um keine Vorstufe zu dem geforderten Museum, sondern um etwas ganz Eigenes und Eigenständiges. Und um ein Projekt, das allein aufgrund seiner Größe und der Zahl seiner Unterstützer und Träger etwas ganz besonderes ist. So haben sich dafür mehr als 30 Forschungseinrichtungen, Archive und Ausstellungshäuser in einem Netzwerk zusammengeschlossen: neben dem Deutschen Literaturarchiv Marbach – das von Anbeginn an der Konzeption beteiligt war – beteiligen sich unter anderem die Jüdischen Museen in Frankfurt, Berlin und München, das Bundesarchiv, das Max-Beckmann-Archiv, die Akademie der Künste und die Gesellschaft für Exilforschung. Die Österreichische Exilbibliothek in Wien, das Thomas-Mann-Archiv in Zürich sowie das Schweizerische Literaturarchiv sind ebenfalls dabei. Und natürlich das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, das auch die Federführung für das Projekt übernahm.

Vorrangiges Ziel dieser virtuellen Ausstellung ist, „Leben und Werk exilierter Künstler und Intellektueller zugänglich zu machen – als einen wichtigen und entscheidenden Teil unserer Kulturnation und als Zeichen des Gedenkens und Erinnerns", betonte der damalige Kulturstaatsminister Bernd Neumann am 18. September 2013 bei der Präsentation im Bundeskanzleramt. Neumann hatte das Projekt ein Jahr zuvor auf den Weg gebracht und eine dreiviertel Million Euro in einem ersten Schritt zur Verfügung gestellt. Weitere zwei Millionen Euro flossen bzw. fließen in die Digitalisierung von Kunstwerken in den verschiedenen teilnehmenden Einrichtungen, um die Ausstellung aufzubauen. „Durch das Projekt ‚Künste im Exil' wird erstmalig die unschätzbar wertvolle Arbeit der zahlreichen Einrichtungen und Initiativen, die sich mit dem Thema Exil befassen, digital vernetzt und aus einer neuen Perspektive zugänglich gemacht. Schon die Unterschiedlichkeit der Kunstgattungen zeigt, wie schwer es sein würde, einen einzigen zentralen Ort für verfolgte Künste zu etablieren. Dennoch war es unser fester Wille, ein Zeichen für das Gedenken an exilierte Künstlerinnen und Künstler zu setzen", so Neumann.

Herausgekommen ist eine Website, die auf eindrückliche Weise Exilanten und Exilantinnen und deren Werk in das öffentliche Bewusstsein rückt. So lässt sich anhand einer Vielzahl von Biografien nachverfolgen, wie dramatisch der Weg ins Exil oft war. Wie zum Beispiel anhand der Biografie von Max Beckmann. Der Künstler war bereits vor der „Machtergreifung" durch die Nationalsozialisten Angriffen von deren Seite ausgesetzt. Angriffen, die sich nach dem 30. Januar 1933 weiter steigerten. Noch im gleichen Jahr wurde ihm als Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Frankfurt am Main gekündigt. Und auch die folgenden vier Jahre in Berlin ließen jegliche Hoffnung auf eine politische Wende schwinden. So wurden seine Ausstellungen nicht mehr gezeigt oder aufgelöst, später sogar Kunstwerke beschlagnahmt und teilweise auch vernichtet. Am 19. Juli 1937 wurde dann noch in München die Propagandaausstellung „Entartete Kunst" eröffnet, in der auch Werke Beckmanns zu sehen waren. Vielleicht gab das schließlich den Ausschlag, denn zwei Tage zuvor emigrierte Beckmann mit seiner Frau nach Amsterdam. Was zunächst nur als Durchgangsstation geplant war, wurde schließlich zu einem zehn Jahre währenden Exil, in dem trotz schwierigster Lebensbedingungen ein in jeder Hinsicht reiches Werk entstanden ist.

Ein solches oder ähnliches Schicksal teilten während der nationalsozialistischen Diktatur mehr als 8.000 Kulturschaffende – zum Beispiel Bildende Künstler, Fotografen, Schriftsteller, Architekten, Theater- und Filmregisseure, Tänzer, Schauspieler und Musiker. Ihnen widmet sich das Projekt „Künste im Exil" vorrangig. Daneben soll aber auch das Leben und das Werk der Emigranten und Emigrantinnen aus der ehemaligen DDR sowie das der Exilkünstler und -künstlerinnen, die aufgrund politischer Verfolgung heutzutage ihre Zuflucht in Deutschland suchen, gewürdigt werden. Insgesamt gibt es also für das Projektteam des Deutschen Exilarchivs der Deutschen Nationalbibliothek jede Menge zu tun: „Die Zahl der Personen, die man hier berücksichtigen könnte oder auch müsste, ist natürlich riesig", weiß Sylvia Asmus, Leiterin des

Präsentation des Projekts „Künste im Exil" am 18. September 2013 im Bundeskanzleramt, Berlin: Liao Yiwu, Herta Müller, Bernd Neumann, Elisabeth Niggemann, Sylvia Asmus und Parastou Forouhar (v. l. n. r.) schalten die virtuelle Ausstellung frei.

Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Und das geht selbstverständlich nicht alles auf einmal, die Ausstellung wächst langsam und sukzessive. „Wir haben darauf geachtet, dass wir im ersten Schritt nicht nur bekannte Personen und deren Werk vorstellen, sondern auch unbekanntere Künstler und Künstlerinnen berücksichtigen", erklärt Asmus. So sucht man auf der Website Anna Seghers und Else Lasker-Schüler zwar noch vergeblich (Stand: Anfang 2014), dafür findet man aber bereits den Fotografen Eric Schaal, die Tänzerin Jo Mihaly oder den Designer Heinz Schwerin.

Oder eben auch Künstler wie Rainer Bonar. Sein bildnerisches Werk stand nicht im Einklang mit der offiziellen Kunstpolitik der DDR. Die Militärführung ließ die Bilder vernichten, Bonar wurde mehrmals verhaftet, sein Kunststudium durfte er nicht beenden. Nach mehreren Ausreiseanträgen konnte er 1981 schließlich in die Bundesrepublik ausreisen. Auch dort blieb sich Bonar treu: Er regte politische Diskussionen an und kämpfte gegen die Verharmlosung des DDR-Regimes.

Inhaltlich besteht die große Besonderheit der virtuellen Ausstellung „Künste im Exil" darin, dass sie die inzwischen historischen Exile mit den Exilen der Gegenwart verbindet und auch Künstler zeigt, die heute in Deutschland vor Verfolgung Zuflucht suchen. Wie zum Beispiel Liao Yiwu. In Gedichten und Prosatexten hatte der chinesische Schriftsteller, Dichter und Musiker seit den 1980er-Jahren immer wieder die chinesische Regierung kritisiert. So verfasste er 1989 beispielsweise ein Gedicht über das Massaker auf dem Tiananmen-Platz. Es wurde schnell populär, und der Schriftsteller wurde zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Seine Erfahrungen von Gewalt und Folter während der Haft hat er – in mehreren Anläufen, da das Manuskript immer wieder konfisziert wurde – in seinem Buch „Für ein Lied und hundert Lieder" eindringlich beschrieben. Aus der Haft entlassen, fand sich Liao Yiwu von Familie und Kollegen isoliert. Er schlug sich mit Gelegenheitsarbeiten durch und begann in dieser Zeit, Interviews mit Menschen zu führen, die am Rande der chinesischen Gesellschaft stehen: eine Prostituierte, ein Feng-Shui-Meister, ein Grabräuber, ein Straßensänger und viele andere – Gespräche, die die Grundlage unter anderem für sein Buch „Fräulein Hallo und der Bauernkaiser. Chinas Gesellschaft von unten" bildeten. Permanent von Repressalien bedroht, gelang es Liao Yiwu 2011, über Vietnam nach Deutschland zu flüchten, er lebt seither in Berlin. Der Schriftsteller wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Geschwister-Scholl-Preis 2011 und dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2012.

„Dadurch, dass wir das Thema so weit fassen, zeigen wir die enorme Vielschichtigkeit des Phänomens Exil und seine Auswirkungen auf die Menschen und ihre Künste“, so Asmus. Die Ausstellung zieht Verbindungslinien zwischen jeweils spezifischen historischen Zusammenhängen, indem sie Lebensdokumente, Objekte, Briefe und natürlich die Werke von Exilierten aus eben diesen unterschiedlichen historischen Kontexten zeigt und miteinander verknüpft. Die „Künste“ im Exil bestehen nämlich aus mehr als den Werken der Künstler und Künstlerinnen – auch Exponate, die Aufschluss über die Lebens- und die Produktionsbedingungen der Menschen, deren Netzwerke im Zufluchtsland sowie ins Herkunftsland geben, gehören unmittelbar zu den gezeigten Exponaten. „Die Ausstellung nähert sich dem Phänomen ‚Künste im Exil‘ aus zwei Richtungen an, zum einen aus einer auf die historischen Umstände konzentrierten, zum anderen durch eine klare Fokussierung auf die Objekte“, sagt Sylvia Asmus. „Oft ermöglicht ein vermeintlich randständiges Objekt einen zusätzlichen Blick auf das Thema“, ergänzt sie und verweist auf eine Preisliste für Massagen aus der Künstlerkolonie Yaddo im US-amerikanischen Saratoga Springs.

Man soll stöbern, entdecken, flanieren – aber natürlich auch gezielt suchen können. Dafür vereint die Website virtuell mehrere Dutzend Archive und Museen, die Exponate digitalisiert zur Verfügung stellen. Die Ausstellung verknüpft in kuratierten Galerien Objekte miteinander, die nicht nur aus dem erwähnten Netzwerk von Kultureinrichtungen stammen, sondern auch unterschiedlichsten Kunstsparten, Material- und Medientypen zuzuordnen sind. Den Besuchern der Ausstellung kommt dabei eine besondere Aufgabe zu: Sie folgen keinem festgelegten Weg, sondern legen individuelle Klickwege durch die Ausstellung zurück und erschließen so eine eigene Vorstellung von Künsten im Exil. Dabei sollen die Besucher auch ruhig einmal an unvorhergesehenen Wegkreuzungen abbiegen, spontan auf einer Seite verweilen oder sich überraschen lassen. Sei es zum Beispiel von einem längeren Gespräch von Herta Müller mit Liao Yiwu über ihre jeweiligen Erfahrungen mit Repression und Exil. Oder sei es von einem der anderen Audio- oder Videointerviews, die das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek im Rahmen des „Zeitzeugenprojekts“ aufgesetzt hat und in dem Exilkünstler wie der Fotograf Hans Günter Flieg oder die Malerin Agi Straus selbst zu Wort kommen.

Auch technisch ist die Website auf dem neuesten Stand. So passt sich ein bildschirmfüllendes sogenanntes „Responsive Design“ dynamisch an die Größe des Bildschirms an und präsentiert die vielfältigen Exponate auch auf mobilen Geräten wie Tablet-PCs optimal. All dies hat die Deutsche Nationalbibliothek selbstverständlich nicht ohne externe Hilfe bewerkstelligt. Nach einer EU-weiten Ausschreibung erhielt 2012 die Berliner Agentur Init den Zuschlag, die Konzeption, Gestaltung und technische Umsetzung der Ausstellungsplattform umzusetzen. Daneben unterstützte die Iglhaut + von Grote GmbH, ein Berliner Büro für Ausstellungen, Museumsplanung und kulturelle Projekte, bei der inhaltlichen und gestalterischen Konzeption sowie der Redaktion und Medienproduktion.

Das Projekt ist bis Ende 2014 finanziert. Bis dahin werden noch viele weitere Kunstwerke und Künstlerpersönlichkeiten die Ausstellung ergänzen, bereichern und zum virtuellen Flanieren animieren. Und danach? „Es ist davon auszugehen, dass es auch danach eine lebende Ausstellung bleiben wird“, zeigt sich Sylvia Asmus zuversichtlich.

*The “Arts in Exile” website went online in 2013. More than 30 research institutions, archives, museums and galleries have joined forces to create this project network: alongside the Deutsches Literaturarchiv Marbach – which has been involved right from the outset – further network members include the Jewish museums in Frankfurt, Berlin and Munich, the Bundesarchiv, the Max-Beckmann-Archiv, the Academy of Arts and the Gesellschaft für Exilforschung. The Österreichische Exilbibliothek in Vienna, the Thomas-Mann-Archiv in Zurich and the Schweizerische Literaturarchiv are also involved. And naturally also the German Exile Archive 1933–1945 of the German National Library which has also been leading the project. The overriding aim of this virtual exhibition is “to make the life and work of exiled artists and intellectuals accessible – as an important and decisive part of our cultural heritage and as a sign of remembrance and commemoration,” as the former Federal Government Commissioner for Culture and the Media, Bernd Neumann, emphasised during the project presentation in the Chancellery on 18 September 2013. Neumann had launched the project a year earlier, providing three quarters of a million euros of funding in the first step. A further two million euros have been invested into the digitisation of works of art by the various participating institutions in setting up the exhibition. The result is a website which effectively shines a spotlight on the exiles and their work – including visual artists, photographers, writers, architects, theatre and film directors, dancers, actors and musicians. The main groups being honoured are the creative artists who fled from the National Socialist dictatorship, but also emigrants from the former GDR and contemporary exile artists who have come to Germany in search of shelter from political persecution at home.*

# Den Wandel gestalten

*Die Deutsche Nationalbibliothek hat ihre strategischen Prioritäten formuliert und einen Prozess zur Organisationsentwicklung angestoßen.*

**DREI JAHRE IST ES HER, DASS DIE DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK DIE GESAMTE MITARBEITERSCHAFT UM IHRE MEINUNG GEBETEN HAT.** Ein Ergebnis der Befragung war, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Themen wie Transparenz, Orientierung und Klarheit noch „Luft nach oben" sehen. Dieser kollektive Wunsch ist nicht ungehört geblieben. Im Haus wurde eine Fülle von entsprechenden Maßnahmen initiiert – von erweiterten Coaching- und Fortbildungsmöglichkeiten über neue Formen der Mitgestaltung bis zu Änderungen bei den internen Informations- und Kommunikationswegen.

All das ist in einer Zeit passiert, in der sich die Bibliotheken ohnehin in einem tiefgreifenden Wandel befinden: Die Digitalisierung und neue Publikationsformen sowie die zunehmende Internationalisierung des Wissens und Vernetzung von Institutionen wirken wie Triebkräfte für eine beschleunigte Veränderungsdynamik. Auf vielen Ebenen passt die Deutsche Nationalbibliothek daher Prozesse, Methoden und Arbeitsweisen an die neuen Herausforderungen an und entwickelt sie weiter. Diese Phase ist keineswegs abgeschlossen, sie hat gerade erst begonnen. „Neben Konsistenz und Nachhaltigkeit gehören Flexibilität und Kreativität seit jeher zu den Anforderungen an das Tun der Deutschen Nationalbibliothek. Allerdings hat der Wandel im letzten Jahrzehnt eine noch nie dagewesene Beschleunigung erfahren. Eine angemessene Reaktion auf die rasanten Veränderungen in unserem Umfeld lässt sich nur durch eine Bündelung der Anstrengungen und einen klaren Fahrplan erreichen", beschreibt Generaldirektorin Elisabeth Niggemann die Aufgabe. Um genau das zu gewährleisten, hat die Deutsche Nationalbibliothek 2013 entscheidende Schritte unternommen.

Im Mittelpunkt stand dabei die Formulierung der „Strategischen Prioritäten 2013 bis 2016". Für das gesamte Haus und jeden Bereich sind in enger Abstimmung aller Beteiligten Schwerpunkte für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Prozess selbst, aber auch die inzwischen erfolgte Veröffentlichung der Ergebnisse in einer eigenen Broschüre – ein Novum in der über 100-jährigen Geschichte der Institution – schafft Klarheit über die nächsten Etappen. Letztlich ist ein Arbeitsplan entstanden, der aufzeigt, wohin die Reise geht. Die offen kommunizierten Meilensteine ermöglichen es, erreichte Veränderungen mit den gesteckten Zielen abzugleichen, Erfolge sichtbar zu machen oder, falls nötig, nachzusteuern. Eingebettet sind die mittelfristigen Prioritäten in eine klare Vorstellung davon, wo die Deutsche Nationalbibliothek in zehn Jahren stehen soll. Elisabeth Niggemann: „Unsere Vision ist, dass die Deutsche Nationalbibliothek im Jahr 2023 eine führende Rolle in einem international eng kooperierenden Netzwerk von Informations-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen spielt. Die Daten und Dienstleistungen sind Zugangspunkte für Wort, Bild und Ton aus Deutschland, in deutscher Sprache und über Deutschland." Eine zweite im Jahr 2013 beschlossene Maßnahme wird diesen Strategieprozess begleiten: Ein geschulter Blick von Außen soll helfen, angesichts der vielen kleinteiligen Veränderungen das große Ganze im Auge zu behalten. Daher ist in der zweiten Jahreshälfte 2013 eine Ausschreibung für eine externe Organisationsberatung erfolgt. Ziel ist es, mit professioneller Unterstützung die Veränderungsschritte zu moderieren und miteinander in Einklang zu bringen.

Dazu passt, dass die Deutsche Nationalbibliothek ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im November darüber informiert hat, im Frühjahr 2014 wieder eine Befragung durchzuführen. Im Abgleich mit den Ergebnissen von vor drei Jahren will sie herausfinden, wie sich die Maßnahmen und Entwicklungen der vergangenen Jahre ausgewirkt haben: Herrscht Klarheit über die strategische Entwicklung des Hauses? Wie informiert und beteiligt fühlen sich die Beschäftigten inzwischen? Und in welchem Maße identifizieren sie sich mit den Zielen der Deutschen Nationalbibliothek?

Der Zeitpunkt der Befragung ist bewusst gewählt, weil die Erkenntnisse in den dann startenden Organisationsentwicklungsprozess einfließen können. Schließlich geht es bei diesem nicht nur darum, die Leistungsfähigkeit der Institution zu verbessern, sondern auch die Arbeitssituationen der Einzelnen möglichst optimal zu gestalten. Zum einen, weil sich die Ziele des Hauses ohne ein starkes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht erreichen lassen. Zum zweiten, weil ein positives Arbeitsklima im Selbstverständnis der Deutschen Nationalbibliothek einen Wert an sich darstellt.

*In these times of digitisation and international networking, the German National Library is continuing to develop its processes, methods and modes of practice. The main focus in 2013 was on the formulation of the "Strategic Priorities 2013 to 2016". The priorities for the coming years were defined in close coordination with all those involved and, in a new departure in the institution's 100-year history, they have now also been published. To help manage this strategy process, an external organisational consultancy project for professional support was put out to tender in the latter half of 2013. In November it was announced that a further employee survey would be carried out in spring 2014. The findings will then be fed into the new organisation development process.*

# Standards für die Zukunft

*Die Deutsche Nationalbibliothek treibt die Einführung des internationalen Erschließungsstandards RDA voran. 2013 wurden entscheidende Etappen bewältigt.*

**DA IST ZUM BEISPIEL DIE SACHE MIT DEN „LARGER PLACES“.** Weil es in den USA üblich ist, eine Städtebezeichnung durch den Zusatz des Bundesstaates zu präzisieren – „Washington (D.C.)“ –, ist dies dort auch bei der bibliografischen Erschließung Usus. Übertragen ins Deutsche hieße das, dass die Ortsbezeichnung für Köln immer „Köln (Nordrhein-Westfalen)“ lauten müsste. Ist das sinnvoll? Über solche Fragen haben rund 40 Kolleginnen und Kollegen aus der Deutschen Nationalbibliothek sowie anderen Bibliotheken, Verbünden und Institutionen 2013 intensiv gebrütet. Sechs Mal sind die Mitglieder der Arbeitsgruppe RDA im großen Sitzungssaal zusammengekommen, um Punkt für Punkt zu klären, ob und wie sich jede einzelne Regel des neuen, an einigen Stellen (noch) anglo-amerikanisch geprägten Erschließungsstandards „Resource Description and Access” (RDA) im deutschsprachigen Raum anwenden lässt. Eine Kärrnerarbeit, aber eben notwendiger Teil des großen Rades, das die Deutsche Nationalbibliothek momentan dreht.

Im Mai 2012 hat der Standardisierungsausschuss beschlossen, das hierzulande seit den 1970er-Jahren geltende Regelwerk „Regeln für die alphabetische Katalogisierung“ (RAK) durch den internationalen Erschließungsstandard RDA abzulösen. Dahinter verbirgt sich nichts Geringeres als die Ambition, die bibliografische Praxis in die globalisierte und digitalisierte Welt zu überführen. Traditionell verfügen Bibliotheken je nach Land meist über eigene Erschließungsregeln. Das klappte gut, so lange sie für sich arbeiteten. Effizient war es nie, weil es den Austausch von Datensätzen erschwerte und jedes Buch weltweit mehrfach erschlossen werden muss. Daher sind seit vielen Jahren Bestrebungen im Gang, internationale Standards für die technischen Formate, die Normdaten und auch die Erschließungsregeln zu übernehmen. Hinzu kommt das Problem der „Datenstruktur“: Die bisherigen Datensätze sind nur bedingt internettauglich. Den eigentlichen „Trumpf“ der RDA sehen Kenner darin, dass die nach diesem Standard erzeugten Informationen den Anforderungen des Semantic Web und von Linked Data entsprechen. Die Vision: Künftig sollen die Daten problemlos ins World Wide Web eingespeist und dort vernetzt werden können. Für ihre Verwendbarkeit wäre das ein Quantensprung, weltweit könnten Benutzer Medien aller Art deutlich leichter finden, auswählen und den Zugang zu ihnen erhalten.

In diesem globalen Projekt ist die hiesige Bibliotheks-Community unter den nicht-englischsprachigen diejenige, die die Herausforderung am konsequentesten angeht – unter Federführung der Deutschen Nationalbibliothek. Diese sitzt an entscheidenden Stellen in nationalen wie internationalen Gremien: vom deutschen Standardisierungsausschuss über die European RDA Interest Group (EURIG) bis hin zum Joint Steering Commitee for Development of RDA (JSC). Seit August 2013 ist sie auch als erste nicht-anglo-amerikanische Institution Mitglied im Committee of Principals, der höchsten Instanz für die strategische Entwicklung der RDA. Auf allen Ebenen bringen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Expertise in den Prozess ein. Um die Akzeptanz für „das Neue“ zu fördern, setzt die DNB dabei bewusst auf einen kooperativen Ansatz. Das ambitionierte Ziel: Ende 2015 soll der Umstieg in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz vollzogen sein.

Auf diesem Weg wurden 2013 erhebliche Strecken gemeistert. Im Mai wurde die deutsche Übersetzung in der Online-Version der RDA – dem RDA-Toolkit – freigeschaltet, im Juli ist der deutsche Text in gedruckter Form erschienen. Im September lag ein Großteil der erforderlichen Anpassungen für die Gemeinsame Normdatei zur Abstimmung vor. Außerdem wurde der Praxistest begonnen, sind Vorbereitungen für die Implementierung getroffen und ist ein Konzept für die Schulung all derer erarbeitet, die das Regelwerk anwenden werden. Am prägendsten war jedoch die oben beschriebene Ausarbeitung der Anwendungsregeln für den deutschsprachigen Raum, bei dem sich viele Partner über eine Fülle von Detailfragen verständigen müssen – und ihre Ergebnisse mit dem übergreifenden internationalen Prozess der Weiterentwicklung der RDA abstimmen müssen. Doch selbst dieser Berg war Ende 2013 nahezu bewältigt. Und auch bei der Frage der „Larger Places“ ist man einen Schritt weiter: Die Arbeitsgruppe RDA hat beim JSC einen Änderungsantrag eingereicht, die Regel so zu ändern, dass „Nordrhein-Westfalen“ kein zwingender Zusatz der Ortsbezeichnung „Köln“ ist, sondern als eigenes Datenelement erfasst werden kann. Das große Rad – es dreht sich.

*The German National Library is currently leading efforts to introduce the new Resource Description and Access (RDA) standard in the German-speaking countries. Significant progress was made in 2013. In May the German translation of the code was released as part of the online version of RDA – the RDA toolkit. A printed version followed in July. In August 2013 the DNB became the first non-Anglo-American member of the Committee of Principals. The majority of the necessary adjustments to the Integrated Authority File (GND) were presented for approval in September. The practical test phase was also launched, the roll-out was prepared and training programmes elaborated. The most significant developments, however, were the joint creation and adaptation of application rules for the German-speaking countries.*

# „Die Kriegsbegeisterung ist heute kaum nachvollziehbar“

*Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg. Die Deutsche Nationalbibliothek stellt die in ihrem Bestand vorhandenen Kriegsdrucksachen virtuell zu einer Sammlung zusammen. Drei Fragen an die Koordinatorin des Projekts, Yvonne Jahns.*

**Auf Grund des Jahrestages gibt es viele Veröffentlichungen zum Ersten Weltkrieg. Warum dann noch eine eigene Sammlung?**

Eben gerade um Historikern, Medienvertretern und der Öffentlichkeit, deren Interesse zum Jahrestag besonders groß ist, eine gute Recherchemöglichkeit zu eröffnen. In unserem Leipziger Bestand haben wir aus der Zeit zwischen 1914 und 1918 etwa 50.000 Bücher, Broschüren, Landkarten, Plakate, Flugblätter und andere Dokumente. Das Material wurde von der damals neu gegründeten Deutschen Bücherei zusammengetragen. Im Oktober 1914 erfolgte ein erster Aufruf zur Einsendung von Kriegsdrucksachen und in den Folgejahren wuchs die Sammlung dann weiter an. Bisher ist dieses Material nur durch einen gesonderten Zettelkatalog inhaltlich erschlossen. Ziel war es, dies digital aufzubereiten, also die thematische Online-Recherche im Bibliothekskatalog zu ermöglichen und die Drucksachen sowohl virtuell als auch in einer realen Ausstellung zu präsentieren. Gestartet wurde das Projekt übrigens im Dezember 2012. Erste Digitalisate sind jetzt im Netz und die virtuelle Ausstellung soll im Juni 2014 zum Bibliothekartag freigeschaltet werden.

**Wo lagen die größten Herausforderungen bei diesem Projekt?**

Es war vor allem die Masse an Materialien, die verarbeitet werden musste. Und wir sind ja noch lange nicht fertig. Zumal nur vier Mitarbeiter dem Projekt direkt zugeordnet sind. Mit der Erschließung von 20.000 Medieneinheiten sind wir bisher erst bei knapp der Hälfte des Bestandes angelangt. Bei vielen Beständen sind vor der Freigabe für die Benutzung vor Ort Bestandserhaltungsmaßnahmen notwendig. Und bei der Verfügbarmachung können wir aus urheberrechtlichen Gründen nur einen Bruchteil des Bestandes berücksichtigen. Diese Digitalisate werden dann aber auch anderen Weltkriegsportalen wie „Europeana 1914–1918“ zur Verfügung gestellt und sollen sich damit in eine Quellensammlung zur europäischen Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Ersten Weltkriegs einfügen.

**Was hat Sie bei der Arbeit an dem Projekt am meisten beeindruckt oder überrascht?**

Es waren ja alle Bereiche im Haus von der Aufbereitung der Kriegssammlung betroffen. Und da war es schon bemerkenswert, wie groß die Unterstützung von allen Seiten war. In der öffentlichen Wahrnehmung ist der Erste Weltkrieg stark vom Zweiten Weltkrieg überlagert, aber je intensiver die Auseinandersetzung war, umso mehr familiäre Bezüge wurden hergestellt und umso größer war die persönliche Anteilnahme. Inhaltlich ist der damalige Zeitgeist mit dieser blinden Kriegsbegeisterung und der übersteigerten Vaterlandsliebe, die Teile der deutschen Gesellschaft erfasst hatten, heute nur noch schwer nachvollziehbar.

# „Wir sind dabei, verbliebene Lücken zu schließen“

*Damit auch wirklich alle Publikationen, die unter den gesetzlichen Sammelauftrag fallen, in den Bestand gelangen, sind besondere Anstrengungen notwendig. Drei Fragen an Angela Matthias, Leiterin der Abteilung Erwerbung und Formalerschließung in Leipzig.*

**Welchen Einfluss hat die Sammlung von Netzpublikationen auf Ihre Arbeit?**
Die Erwerbung von Netzpublikationen, die seit 2006 zu unserem gesetzlichen Sammelauftrag gehört, gestaltet sich natürlich wesentlich schwieriger als beispielsweise von gedruckten Werken. Aber wir beschäftigen uns intensiv mit der Entwicklung von Ablieferungsverfahren, wie dem Webharvesting. Dabei sind wir auf einem guten Weg und haben bereits über eine Million Einheiten gesammelt. Und 2013 konnten wir noch einmal – sowohl bei den geharvesteten Websites, als auch bei den digitalen monografischen und periodisch erscheinenden Publikationen – deutlich zulegen. Für die nächsten Jahre haben wir uns sehr ambitionierte Ziele gesetzt. Zur Umsetzung müssen Verfahren zur weitestgehend automatisierten Erwerbung von Netzpublikationen in Text, Bild, Noten und Klang implementiert werden. Die Vollständigkeit unserer Sammlung digitaler monografischer Publikationen soll 80 Prozent erreichen, und den Umfang der Sammlung periodisch erscheinender Publikationen wollen wir verdoppeln.

**Gilt auch im Netz die Pflichtablieferungsverordnung?**
Ja, und wir wollen auch die Metadaten der Netzveröffentlichungen für die Langzeitarchivierung haben. Es ist also nicht mit einem Link bzw. einer Internetadresse getan. Nur müssen wir das Ablieferungsverfahren auch so gestalten, dass sich der zeitliche Aufwand für den Ablieferer im Rahmen hält. An diesen Themen arbeiten wir.

**Neben den neuen Herausforderungen gilt es aber auch weiterhin physische Medienwerke möglichst lückenlos zu erwerben?**
Das ist absolut richtig. Wobei man sagen kann, dass sich das Ablieferungsverhalten in den letzten Jahren verbessert

hat und wir die Meldungen im Verzeichnis lieferbarer Bücher grundsätzlich als realen Bestand vollständig abbilden können. Problematischer wird es für uns bei der sogenannten grauen Literatur, also Werken außerhalb der Verlagsproduktion, die nicht über den Buchhandel zu ermitteln sind. Hier schließen wir zielgerichtet vorhandene Lücken und intensivieren die Erwerbung von Neuerscheinungen. Dazu vergleichen wir unsere Sammlung auch mit dem Bestand der regionalen Pflichtexemplarbibliotheken oder mit Sondersammelbibliotheken. Unser Ziel ist, in den nächsten Jahren die graue Literatur zu 90 und die Musiktonträger zu 80 Prozent zu vervollständigen. Außerdem wollen wir vermehrt in die Fremddatennutzung einsteigen. Damit wird bereits geleistete Erschließungsarbeit nachgenutzt, Doppelarbeit vermieden, die Bearbeitungszeit beschleunigt und Erschließungskosten werden reduziert. Das gilt im Übrigen ganz besonders auch für die zum Sammelgebiet gehörenden ausländischen Medien.

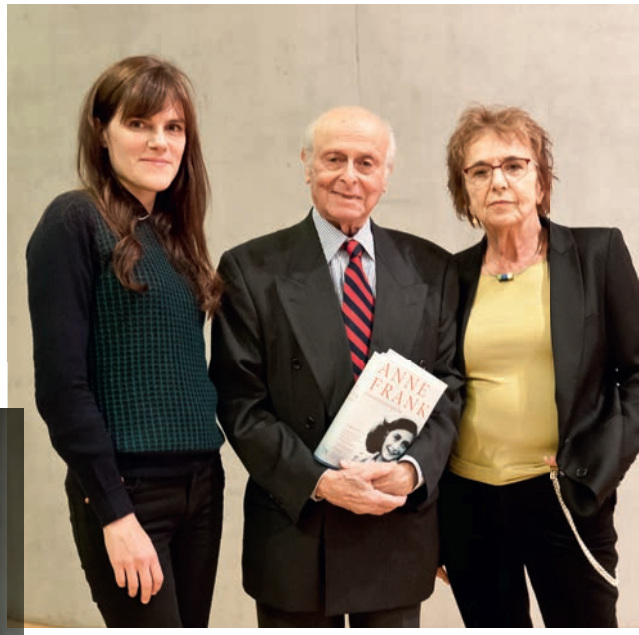
# Kulturelle Aktivitäten

*Die Deutsche Nationalbibliothek als Ort, Veranstalterin oder Partnerin zahlreicher kultureller Aktivitäten. Eine Auswahl.*

**AUSSTELLUNG.** Am 8. Oktober eröffnete in Frankfurt die Ausstellung „...mehr vorwärts als rückwärts schauen ... – Das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933–1945“. Die Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek widmet sich dem Leben und der Arbeit der rund 16.000 bis 19.000 deutschsprachigen Exilanten, die während der Nazidiktatur in Brasilien Zuflucht fanden. Anhand von mehr als 150 zum Teil noch nicht öffentlich gezeigten Objekten, Dokumenten sowie Bild- und Tondokumenten wird der Werdegang der Flüchtlinge und vor allem ihre Integration in die brasilianische Gesellschaft nachvollzogen. Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Mai 2014 zu sehen.

**TAGE DER OFFENEN TÜR.** Regelmäßig öffnen die beiden Häuser in Frankfurt am Main und Leipzig ihre Pforten, um sich der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. So auch 2013. Leipzig beteiligte sich am 8. September am Tag des Offenen Denkmals. In verschiedenen Führungen wurde die gut 100-jährige Baugeschichte mit ihren zahlreichen An- und Umbauten vorgestellt. Ergänzt wurde das Programm um eine Lesung aus dem Buch „Geheimnisvolle Bibliotheken“ und durch Druckworkshops im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Dieses beteiligte sich am 4. Mai zudem an der Leipziger Museumsnacht – mit einer nächtlichen Pirsch durch 5.000 Jahre Mediengeschichte. Und drei Wochen später, am 26. Mai, richtete das Frankfurter Haus im Rahmen der hessenweiten Aktion „Ein Tag für die Literatur“ einen Tag der offenen Tür mit rund 700 Gästen aus.

**AUFTAKTVERANSTALTUNG.** Die Veranstaltung ist ausverkauft – hieß es leider rasch bei der Eröffnungsveranstaltung von „Frankfurt liest ein Buch“, die in diesem Jahr erneut in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main stattfand. Die Veranstaltungsreihe hat das Ziel, ein einziges Buch zum Gesprächsstoff und zum Gemeinschaftserlebnis für alle Menschen der Stadt zu machen. In diesem Jahr wurde der 1973 erstmals veröffentlichte Roman „Ginster“ von Siegfried Kracauer gelesen, einem Journalisten, Soziologen und Autor, der ursprünglich aus Frankfurt stammt, 1933 aufgrund seiner jüdischen Herkunft aber ins Exil gehen musste. An der Wiederentdeckung seines Romans haben sich in der zweiten Aprilhälfte des Jahres in 72 Veranstaltungen an rund 50 Veranstaltungsorten rund 10.000 Menschen beteiligt, die ersten 400 in der besagten Auftaktveranstaltung, in der Autoren wie Marcel Beyer und Andreas Maier, Schauspieler wie Michael Quast und Michael Benthin sowie weitere prominente Gäste aus dem Bereich der Stadtkultur aus dem Werk vorlasen.




**LYRIKFESTIVAL.** Zu seinem 50-jährigen Bühnenjubiläum stellte der Rezitator Lutz Görner in Frankfurt am Main vier Höhepunkte seiner Kunst an vier Abenden vor. Der erste, am 30. Januar, widmete sich Heinrich Heine und seiner Fahrt von Paris nach Hamburg: „Deutschland – Ein Wintermärchen“. Am nächsten Abend lautete der Titel: „Goethe liebt!“. Ganz nach Goethes Motto: „Lieben belebt“ breitete Görner die Biografie des großen Dichters anhand seines reichen, erotischen Liebeslebens aus. Am folgenden Freitagabend prasselte eine geballte Ladung humorvoller Gedichte von der Bühne ins Publikum: Busch, Morgenstern, Ringelnatz und Tucholsky. Klangvolle Namen! Texte vom Feinsten! Und am Samstag öffnete Görner die „musikalische Falte seiner Seele“. Er las aus der Biografie, die Franz Liszt über seinen Freund Frédéric Chopin kurz nach dessen Tod geschrieben hat.

**BUCHVORSTELLUNG.** Im Frühjahr 2013 war Madeleine Albright auf Einladung des US-Generalkonsulats, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und der American Academy in Frankfurt am Main zu Gast. Am 17. April sprach die ehemalige US-Außenministerin mit Felicitas von Lovenberg (FAZ) über „Winter in Prag. Erinnerungen an meine Kindheit im Krieg“. In diesem sehr persönlichen Buch wendet sich Albright einem bislang wenig bekannten Kapitel ihres Lebens zu: ihrer Kindheit und dem Schicksal ihrer Familie. So wurden ihre Großeltern als tschechische Juden in Auschwitz umgebracht – was Albright selbst erst im Jahr 1996 erfuhr.

**BUCHPRÄSENTATION.** Am 11. November wurde die vom S. Fischer Verlag herausgegebene Anne Frank Gesamtausgabe in Frankfurt am Main präsentiert. Damit erschienen zum ersten Mal sämtliche, auch bislang unpublizierte Texte Anne Franks in einem Band: ihr Tagebuch, ihre Erzählungen und Essays, ihre Briefe und Aufzeichnungen. Ergänzt wird diese sorgfältig für ein großes Publikum als Leseausgabe editierte und vom Anne Frank Fonds herausgegebene Gesamtausgabe durch zahlreiche Fotos, Faksimiles und Dokumente sowie durch kenntnisreiche Einführungstexte in das Leben und die Familiengeschichte, in den zeitgeschichtlichen Kontext und in die Wirkungsgeschichte des Tagebuchs. Die Präsentation in der Nationalbibliothek sorgte für einen bewegenden Abend mit vollbesetztem Haus. Auf dem Foto sind zu sehen: Schauspielerin Fritzi Haberlandt, die Texte von Anne Frank vorlas, Buddy Elias, der Cousin und letzte lebende direkte Verwandte von Anne Frank sowie Präsident des Anne Frank Fonds, und Mirjam Pressler, die Franks Tagebücher übersetzt und bearbeitet hat.

**KABINETTAUSSTELLUNG.** Als der Leipziger Verleger Ernst Keil vor 160 Jahren sein „neues Blättchen für's Haus und für die Familie, für Groß und Klein" ankündigte, war kaum damit zu rechnen, welchen Erfolg und welche Bedeutung die Zeitschrift „Die Gartenlaube" erzielen würde. Wer vermutete schon, dass sie den Grundstein zur Entwicklung der modernen Boulevardmagazine im Hochglanzstil legte? Als „Illustriertes Familienblatt" verkörperte sie einen neuen Medientypus, wurde zum auflagenstärksten, wirkmächtigsten und oft imitierten Massenblatt. Obwohl für eine bürgerliche Leserschaft konzipiert, wurde die Zeitschrift schichtenübergreifend gelesen und fand sich als Wissenssammlung, Ratgeber, „Hausfreund", Tröster und Unterhalter in vielen Bücherregalen. Offenbar traf die Zeitschrift den Zeitgeist – und das nicht nur kurzzeitig, sondern mit immer wieder verändertem Konzept bis zur Einstellung des Blattes 1944. Die am 7. November eröffnete Kabinettausstellung „Illustrierte Idylle? Die Gartenlaube: Gesichter eines Massenblattes" im Tresor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig zeigte die Bilderwelt der Gartenlaube und spürte den Herstellungstechniken und verschiedenen Facetten des Massenblattes nach.

**WECHSELAUSSTELLUNG.** Am 12. März wurde die Wechselausstellung „Anschlag. Plakate zur Mediengeschichte" im Deutschen Buch- und Schriftmuseum in Leipzig eröffnet. Mit dieser Ausstellung gab das Museum erstmals einen Einblick in seine Plakatbestände zu verschiedenen Themen der Mediengeschichte. Die Ausstellung zeigt dabei bisher ungehobene Schätze des Museums. So werden rund 100 Plakate aus mehr als 100 Jahren gezeigt, deren Bildmotive häufig zweierlei bieten: Wissensvermittlung und Vergnügen. Die chronologische Reihung begann mit den künstlerischen Bildplakaten der 1890er-Jahre und endete mit aktuellen internationalen Gestaltungsideen zur Medienwerbung auch für das Web.

**BUCHMESSE.** Mit mehreren Veranstaltungen hat sich die Deutsche Nationalbibliothek am Rahmenprogramm der Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main beteiligt. So wurde zur Frühlingsmesse in Leipzig und im Rahmen von „Leipzig liest" erneut ein vielfältiges Lesungsprogramm zusammengestellt – unter anderem mit Péter Esterházy, der aus seinem neuen Roman „Esti" las. Einen Tag später war Amos Oz im Gespräch mit Thomas Sparr zu hören. Und am abschließenden Lesungsabend konnten die zahlreichen Besucher die gefeierte US-amerikanische Nachwuchsautorin Jennifer duBois erleben, aus deren Debütroman „Das Leben ist groß" die Schauspielerin Anna Thalbach las. Parallel zur Herbstmesse in Frankfurt am Main fand dann zum Beispiel „Ein Abend für Clarice Lispector – Die Stimme Brasiliens" statt (Foto). Und der Historiker Christopher Clark sprach mit dem Literaturkritiker Martin Lüdke über sein neues Buch „Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog".

**AUSSTELLUNG.** Sensenmann oder Reiter in der Dunkelheit der Nacht, Gerippe mit Schmetterlingsnetz, das Flugzeuge vom Himmel holt oder leeres Bildfeld im Comicstrip: Zu allen Zeiten haben sich Grafiker, Dichter und Buchkünstler ein Bild vom Tod gemacht. Aus Anlass des Wave-Gotik-Treffens, zu dem sich die „Schwarze Szene“ seit nunmehr 22 Jahren an Pfingsten in Leipzig trifft, gab die Kabinettausstellung im Schautresor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig Einblick in die Vielfalt der Todessymbole und Todesdarstellungen in Büchern, auf Grafiken, Exlibris oder kulturgeschichtlichen Gegenständen aus den Beständen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Dabei erinnerte die Symbolik der Schädel, Särge und Knochenmänner mal ganz ernst, mal heiter oder erotisch an die Vergänglichkeit des Irdischen.

**BIBLIOTHEKSDIALOG.** Die Jahrestagung des Deutsch-Russischen Bibliotheksdialogs fand in diesem Jahr in Leipzig statt. Ziel der 2009 von der Kulturstiftung der Länder ins Leben gerufenen Initiative ist es, kriegsbedingt versprengte Sammlungen in beiden Ländern ausfindig und der Forschung zugänglich zu machen. Diesem Ziel ist man nun wieder ein Stück näher gekommen: Auf der Tagung in der Deutschen Nationalbibliothek, die nach Stationen in Moskau, Berlin und Perm das vierte Zusammentreffen hochrangiger Spezialisten aus beiden Ländern war, wurden Möglichkeiten einer binationalen Bearbeitung und Digitalisierung von kriegsbedingt verbrachtem Kulturgut erörtert. Erklärtes Ziel ist es, Sammlungen virtuell zusammenzuführen und sie über die Plattform Europeana jedermann zugänglich zu machen. Darüber würde man sich indes nicht zuletzt in Leipzig freuen: Schließlich hatte das Deutsche Buch- und Schriftmuseum auch Verluste von wertvollen Beständen zu verzeichnen, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs durch eine sowjetische Trophäenkommission nach Moskau verbracht wurden und bis heute in der Russischen Staatsbibliothek in Moskau bewahrt werden.

**BILDUNGSARBEIT.** Die Dauerausstellung „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ des Buch- und Schriftmuseums in Leipzig wird durch zahlreiche Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche flankiert. Mit 17 verschiedenen Themen rund um Druck-, Papier-, Medien- und Buchgeschichte wird das Museum für Schule und Freizeitgestaltung zum außerschulischen Lernort. Allein zum bundesweiten Vorlesetag finden Hunderte von Kindern ihren Weg in das Museum. Gemeinsam mit einer sechsten Klasse des Evangelischen Schulzentrums Leipzig erarbeitet das Museum gegenwärtig im Rahmen des Projektes „LernStadtMuseum“ einen Führungsleitfaden für Kinder durch die Dauerausstellung. Das gemeinsame Ziel: Noch mehr Kinder und Jugendliche für die Bildungsangebote des Museums zu begeistern.

# Herausragende Erwerbungen

*Auch 2013 schloss die Deutsche Nationalbibliothek Lücken in ihren Sammlungen durch antiquarische Erwerbungen. Eine Auswahl.*

**KULISSENDIORAMA.** Zur weltweiten Bewerbung der Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 wurden alle medialen Register gezogen. Ein ganz besonderes historisches Werbeprodukt hat nun das Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek erworben: ein filigran gearbeitetes Kulissendiorama der Ausstellung.

**WEIHNACHTSKATALOG.** Das Historische Archiv und die Bibliothek des Börsenvereins in der Deutschen Nationalbibliothek besitzen mehr als 500 Weihnachtskataloge, die früher zur Buchwerbung eingesetzt wurden. Der früheste Katalog datiert aus dem Jahre 1878. Dank einer Schenkung der Darmstädter Buchhändlerin Margarete d'Hooghe verfügen sie nun über einen weiteren, besonders attraktiven Katalog.

**FOTOGRAFIE.** Kurt Klagsbrunn emigrierte 1938 aus Österreich nach Brasilien. Ausgerüstet mit zwei Kameras begann er sein Zufluchtsland zu entdecken und wurde mit der Zeit zu einem Chronisten der Modernisierung Brasiliens. Die Fotografie zeigt ihn (rechts) in Minas Gerais, 1947. Sie befindet sich heute in der Sammlung des Deutschen Exilarchivs.

**KINDERBUCH.** Hans A. Rey war ein Kinderbuch-Illustrator und Autor, der 1940 vor den Nationalsozialisten in die USA floh. Bekannt ist er vor allem für seinen Kinder-Bestseller „Coco, der neugierige Affe“. Sehr viel seltener ist sein Bilderbuch „Uncle Gus's Circus” aus dem Jahre 1942, das nun im Deutschen Exilarchiv der Deutschen Nationalbibliothek steht.

**SCHALLPLATTE.** Friedrich August III. war der letzte König von Sachsen. Und er war „Chef“ der 7. Kompanie des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100. Deren Parademarsch hat das Deutsche Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek 2013 erworben.

+++ 29 Millionen Medienwerke im Bestand +++ Mehr als eine Million Netzpublikationen +++ Neues Qualitätssicherungsverfahren +++ E-Paper-Workflow im Routinebetrieb +++

## BERICHT AUS DEM RESSORT

# Sammlung

Das Ressort ist für den Aufbau der Sammlungen zuständig. So stellt es sicher, dass von allen Publikationen, die unter den gesetzlichen Sammelauftrag fallen, möglichst lückenlos Exemplare in den Bestand gelangen. Gesammelt werden Monografien, fortlaufend erscheinende Veröffentlichungen, Karten, Musikalien, Tonträger und elektronische Publikationen. Zu den Aufgaben gehören auch die Entwicklung von Verfahren des Webharvestings und die Qualitätskontrolle der über technische Schnittstellen abgelieferten Netzpublikationen und E-Paper.

**BESTAND UND ZUGÄNGE.** Durch die Pflichtablieferung und zusätzliche Ankäufe von Büchern, Karten und Musiknoten, aber auch von Nachlässen und anderen Materialien wuchsen die Sammlungen 2013 auf insgesamt knapp 29 Millionen Medienwerke an. Täglich gehen mehr als 1.000 physische Medienwerke und ungefähr ebenso viele Netzpublikationen ein. Mit der Einwerbung dieser Materialien sind rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Für die retrospektive Erwerbung und den Auslandseinkauf wurden Haushaltsmittel in Höhe von 1.206.000 Euro eingesetzt.

**WEBHARVESTING.** Im Berichtsjahr bestand das Ziel darin, das periodische Webharvesting ausgehend von 200 Websites Ende 2012 auszubauen. Für die Erwerbungsgeschäftsgänge sollte der Einsatz automatisierter Verfahren im lokalen Bibliothekssystem auch für die Tonträger- und Musikalienerwerbung eingerichtet werden. Das zuletzt genannte Ziel wurde aus technischen Gründen nicht erreicht, hat jedoch durch Erfolg versprechende Kooperationsgespräche mit Vertretern der Musikindustrie und -verlage für 2014 Fahrt aufgenommen. Das selektive Webharvesting wird mittlerweile auf einer regulären Basis durchgeführt. Derzeit werden etwa 700 Webseiten aus den Behörden und Institutionen des Bundes, Parteien, Interessenverbänden, Kultureinrichtungen, Sportverbänden und Religionsgemeinschaften regelmäßig gesammelt. Zudem werden ausgewählte Seiten zu bedeutsamen Ereignissen geharvestet. Mit der Archivierung eines großen Teils des Webangebots der Financial Times Deutschland (ca. 400.000 URLs) konnte ein mittlerweile vom Netz genommenes Informationsangebot einer überregionalen Tageszeitung gesichert werden.

**NETZPUBLIKATIONEN.** Die Sammlung der Netzpublikationen hat im Laufe des Jahres 2013 die Marke von einer Million Objekten überschritten. Zur Sammlung Netzpublikationen zählen neben der 2013 auf rund 650 Titel erweiterten E-Paper-Sammlung die E-Books deutscher Verlage, elektronische Hochschulschriften, Artikel und virtuelle Hefte von E-Journals und seit Sommer 2013 auch von Download-Hörbüchern. Das produktiv eingeführte Qualitätssicherungsverfahren im Importprozess steigert zusätzlich den qualitativen Aspekt der Sammlung. Die Sammlung nichtkörperlicher Musikalien umfasste Ende 2013 3.000 Titel. Hier ist ein wesentlicher Ausbau geplant.

**E-PAPER.** Die Deutsche Nationalbibliothek sammelt aktuell 630 Tageszeitungen sowie 16 Sonntagszeitungen mit rund 17.600 Ausgaben monatlich als E-Paper, also als layoutgetreue digitale Ausgaben gedruckter Tageszeitungen. Damit wird für diese Ausgaben die bislang kostenaufwändig durchgeführte Mikroverfilmung obsolet. Zum Jahresende 2013 waren etwa 400.000 einzelne Ausgaben mit nahezu 17 Millionen Seiten über den Katalog recherchierbar und in den Lesesälen aufrufbar. Im Verfilmungsprogramm sind 70 Tageszeitungen verblieben. Der automatisierte Workflow zur Sammlung, Konvertierung und Bereitstellung von E-Paper-Ausgaben ist 2013 erfolgreich in den Routinebetrieb überführt worden.

**KÖRPERLICHE MEDIENWERKE.** Bei Medienarten wie Büchern, Zeitschriften und Tonträgern ist mit einem Jahreszugang von rund 600.000 physischen Einheiten wieder ein nahezu umfassender Sammlungserfolg für die Verlags- und Musikproduktionen erreicht. Dem Ziel, die Aufgaben der DNB und deren Abhängigkeit von einer veröffentlichungsnahen Ablieferung der Belegstücke immer wieder in das Bewusstsein der Autoren und ihrer Verlage zu rücken, dienten zahlreiche Vorträge auf Fachkongressen und Publikationen in Publikumszeitschriften.

---

*The Collection division is responsible for building up all the collections of the German National Library. The new acquisitions in 2013, including 600,000 physical media publications, increased the number of holdings to roughly 29 million units. Approximately 700 websites of federal authorities and institutions, political parties, interest groups, cultural institutions, sports associations and religious communities are regularly harvested in the selective web harvesting process. The number of online publications collected passed the one million mark in 2013. The automated workflow for the collection of e-Paper editions – around 17,600 editions of daily and Sunday newspapers per month – went into routine operation.*

## BERICHT AUS DEM RESSORT

# Erschließung

Kerngeschäft des Ressorts ist die bibliografische Verzeichnung der Medienwerke nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Zur Aufgabe des Ressorts gehört auch die Entwicklung, Abstimmung und Festlegung der dabei anzuwendenden Regeln und die Erprobung und Implementierung neuer, auch automatisierter Verfahren.

**ERSCHLIESSUNG.** Auch 2013 hat die Deutsche Nationalbibliothek eine erhebliche Erschließungsleistung erbracht: Rund 190.500 gedruckte Bände, Musikalien und Tonträger wurden formal erschlossen, für den thematischen Zugriff wurden etwa 160.000 Titel mit DDC-Sachgruppen und 100.000 Titel mit Schlagwörtern und/oder Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation versehen. Bei Netzpublikationen werden automatische Erschließungsverfahren eingesetzt, um die mitgelieferten Titeldaten mit Verknüpfungen zu Normdaten sowie inhaltserschließenden Daten anzureichern. Etwa 95.000 maschinenlesbare Monografien wurden automatisch mit DDC-Sachgruppen versehen, für mehr als 40.000 Titel konnten Daten von parallelen Printpublikationen übernommen werden.

**AUTOMATISCHE ERSCHLIESSUNGSVERFAHREN.** Aufgrund der Bedeutung des Arbeitsfeldes wurde eine eigene Organisationseinheit eingerichtet. 2013 konzentrierten sich die Neuentwicklungen maschineller Verfahren vorrangig auf die verbale Inhaltserschließung. Die Automatisierung führt zu Veränderungen von Abläufen, Standards und Datenformaten, aber auch zu neuen Aufgaben wie der Überwachung von Geschäftsprozessen und Qualitätskriterien. Zur Unterstützung der Formalerschließung wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck begonnen, Strukturerkennungsverfahren in die Erschließungsprozesse zu integrieren. Anhand von Dissertationen soll modellhaft erprobt werden, ob formale Angaben wie Autoren automatisch aus digitalisierten Titelseiten extrahiert werden können. Auch bereits eingeführte Verfahren werden weiter ausgebaut. So soll die automatische Verknüpfung von Titeldaten und Personennormdaten verbessert werden.

**GEMEINSAME NORMDATEI.** Der Umfang der Gemeinsamen Normdatei (GND) hat im April 2013 die 10-Millionen-Marke überschritten. Dabei war der Zuwachs unverändert stark bei den Individualnamen. Die Zusammenführung doppelter Normdatensätze aus den früher getrennten Normdateien ist weitgehend beendet. Dies erforderte eine intensive Abstimmung mit den Partnern.

**RESOURCE DESCRIPTION AND ACCESS (RDA).** Die Deutsche Nationalbibliothek bereitet mit ihren Partnern seit mehreren Jahren die Einführung des internationalen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschprachigen Bibliothekswesen vor. Erarbeitet werden Anwendungsregeln für den deutschen Sprachraum, um Sachverhalte zu klären, die im Standard nicht explizit festgelegt sind. Eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit diesem Themenfeld befasst. Für die praktische Erprobung wurde ein Testbereich im Katalogisierungssystem eingerichtet, der von allen Projektpartnern genutzt werden kann. Zudem wurde ein Schulungskonzept entwickelt und in einer Vielzahl von Vorträgen und Workshops über den aktuellen Projektstand informiert. Dazu gehörte auch ein Informationstreffen „RDA für Kultureinrichtungen“ im September für Archive und Museen. Wie im Vorjahr nahm die DNB 2013 am internationalen Revisionsverfahren der RDA teil. Aus dem deutschen Sprachraum wurden vier Revisionsanträge eingereicht. Die Deutsche Nationalbibliothek wurde in Anerkennung ihres Engagements für RDA als neuen Standard ins Committee of Principals (CoP) eingeladen und ist damit das erste Mitglied außerhalb des anglo-amerikanischen Raums. Vertreten wird sie durch Renate Gömpel.

**BIBFRAME.** Die Deutsche Nationalbibliothek ist seit Beginn an der „Bibliographic Framework“-Initiative BIBFRAME beteiligt, die einen neuen Standard zur Abbildung bibliografischer Daten entwickelt. Seit Januar 2013 begleitet sie die Initiative mit einem eigenen Projekt. Neben der aktiven Beteiligung an den fachlichen Diskussionen wurde umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit geleistet sowie eine prototypische Repräsentation von Katalogdaten im BIBFRAME-Kontext entwickelt.

*The core activity of the Cataloguing division is the bibliographic indexing of media publications. 190,500 volumes were descriptively catalogued in 2013. The collection of online publications surpassed the one million mark. Reflecting the importance of the area of automatic indexing methods, a separate organisational unit was set up for this purpose. Significant progress was also made in introducing the Resource Description and Access (RDA) international indexing standard in the German-speaking libraries. The German National Library is the first institution outside the Anglo-American world to become a member of the Committee of Principals.*

+++ 190.500 gedruckte Medien erschlossen +++ 95.000 maschinell vergebene Sachgruppen
+++ neue Organisationseinheit automatische Erschließung +++ Mitglied im CoP für RDA +++

+++ Öffnungszeiten vereinheitlicht +++ 618.100 Medien bereitgestellt +++ Täglich 56.000 Klicks auf Inhaltsverzeichnisse +++ Sechs Millionen Seiten digitalisiert +++

## BERICHT AUS DEM RESSORT

# Benutzung

Das Ressort fungiert als Schnittstelle zwischen der Sammlung, den bibliografischen Daten und den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek: Es erbringt sämtliche Dienstleistungen, die ihnen die umfassende Benutzung der Medien und zugehöriger Informationen ermöglichen. Das reicht von den Such-, Recherche- und Bestellmöglichkeiten im Online-Katalog über die Bereitstellung vor Ort, die Arbeit in den Lesesälen sowie die Nutzung elektronischer Publikationen bis zum Vertrieb von Norm- und Titeldaten.

**ORGANISATION.** Im Frühjahr wurden zunächst probeweise, ab 1. Juni dann für beide Standorte dauerhaft einheitliche Öffnungszeiten zwischen 9 und 22 Uhr wochentags und zwischen 10 und 18 Uhr samstags eingeführt. Damit ist die Deutsche Nationalbibliothek an beiden Standorten 73 Stunden pro Woche geöffnet. Von 19 bis 22 Uhr übernimmt eine Firma die Aufsicht in den Lesesälen, eine Entscheidung, die zu weiterer Flexibilität beim Einsatz des eigenen bibliothekarischen Personals sowie organisatorischen Änderungen z. B. bei den Anmeldungen und der Betreuung der Speziallesesäle führte.

**LESESÄLE.** Insgesamt kamen 23.451 Benutzerinnen und Benutzer in die Lesesäle der Bibliothek. Die Zugriffe auf elektronische Medien stiegen zu Lasten der Nutzung analoger Bestände um zehn Prozent. In Leipzig wurden die Arbeitsbedingungen für die Besucher mit der Neuausstattung des Shoah-Lesesaals weiter verbessert. Für den Musiklesesaal und die Hörkabine in Leipzig wurde eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben. In beiden Häusern wurde die Präsentation aktueller Zeitschriftentitel in den Zeitschriftenlesesälen aktualisiert.

**DIGITALISIERUNG.** Aufgrund einer Förderung durch den Beauftragten für Kultur und Medien im Rahmen einer „Digitalisierungsoffensive“ standen zwei Millionen Euro zusätzlich für die Digitalisierung von Medien zum Thema „Künste im Exil“ zur Verfügung. Daher wurden in Kooperation mit einem Dienstleister alle Monografien aus den Exilsammlungen der DNB in Frankfurt und Leipzig (22.275 Titel mit insgesamt 4,7 Millionen Seiten) sowie ausgesuchte Archivbestände des Deutschen Exilarchivs (ca. 9.000 Objekte) digitalisiert. Für alle Digitalisierungsvorhaben wurde ein Rechteworkflow aufgebaut. Die digitalen Inhalte sind in den Lesesälen nutzbar, falls nicht die Urheberrechtsfristen verstrichen und die Objekte gemeinfrei sind und über das Internet angeboten werden können. Bei der Kataloganreicherung wurde 2013 die Million-Grenze digitalisierter Inhaltsverzeichnisse überschritten. Auf diese wurde rund 20,5 Millionen Mal zugegriffen.

**CONTENT MANAGEMENT SYSTEM UND VIRTUELLE AUSSTELLUNGEN.** Eine der forderndsten Entwicklungen war der Aufbau einer Plattform für die Präsentation virtueller Ausstellungen der DNB. Zusammen mit einer Bietergemeinschaft aus technischem Dienstleister und Textagentur wurde auf der Basis des Government Site Builder eine Internetumgebung geschaffen, die die digitale Präsentation von Themen in ansprechender, moderner und nachnutzbarer Form erlaubt. Als erste virtuelle Ausstellung wurde am 18. September „Künste im Exil“ freigeschaltet (www.kuenste-im-exil.de), wenn auch noch nicht mit dem geplanten Umfang an Exponaten. Seit der Online-Schaltung wird der Inhalt der Ausstellung laufend ergänzt. Zwei weitere Präsentationen zu 5.000 Jahren Mediengeschichte sowie zum Ersten Weltkrieg sind in Vorbereitung. Auf der Homepage der DNB mit sechs Subsites wurden mehr als 32.500 Änderungen vorgenommen und über 5.600 Seiten damit grundlegend aktualisiert. Für das Intranet der Deutschen Nationalbibliothek wurde der Systemumstieg auf den Government Site Builder vorbereitet.

**DATENDIENSTE.** Als Vorbereitung auf die virtuellen Ausstellungen wurden zur Aufnahme von Objekten aus dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum sowie dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 in die ILTIS-Datenbank ein Datenmodell entwickelt und erste Testdatensätze übernommen. Mittelfristig sollen damit die Metadaten aus den „Nicht-Bibliotheksbereichen“ in alle Datendienste der Deutschen Nationalbibliothek einfließen und von anderen Einrichtungen nachgenutzt werden können. Die laufenden Datendienste wurden in bewährter Form angeboten und intensiv genutzt. Gemäß dem aktuellen Geschäftsmodell waren in 2013 alle Normdaten und die Titeldaten, die vor dem 1. Januar 2012 entstanden sind, kostenfrei.

*The User Services division provides all the services required for facilitating comprehensive use of the media and all related information. Identical opening hours at both sites were introduced from 1 June 2013 (Mon to Fri 9:00–22:00, Sat 10:00–18:00). A total of 23,451 users availed themselves of the library's reading rooms. The number of times that electronic media were accessed increased by ten percent, albeit at the expense of the use of analogue holdings. In the field of catalogue enrichment, the figure of one million digitised tables of contents was passed. A platform for presenting virtual exhibitions was successfully set up. This allowed the "Arts in Exile" exhibition to go online on 18 September.*

## BERICHT AUS DEM RESSORT

# Bestandserhaltung

Das Ressort, das die Aktivitäten mehrerer Organisationseinheiten bündelt, hat die Aufgabe, die dauerhafte Bewahrung, Erhaltung und Nutzbarkeit der Medieneinheiten zu gewährleisten. Hierzu zählen präventive Aktivitäten, Konservierung und gegebenenfalls Restaurierungsmaßnahmen. Hinzu kommen Ansätze wie die Digitalisierung oder Umkopierung gefährdeter Objekte, die eine Substituierung des informationellen Gehalts zur Folge haben.

**ORGANISATION.** Ein wichtiger und lang vorbereiteter Schritt gelang mit der Neuorganisation des Referates Bestandserhaltung. So wurde das Referat mit einem neuen Arbeits- und Zuständigkeitsprofil versehen und personell sowie in seiner Kompetenz deutlich gestärkt. Anfang 2014 hat die neue Leitung ihre Tätigkeit aufgenommen.

**PRÄVENTION.** Der Schwerpunkt baulicher Präventionsmaßnahmen lag in Leipzig: So wurde der für 2014 geplante Rückbau des Wasserversorgungsnetzes vorbereitet. Weitere Maßnahmen betrafen die Her- und Neuerrichtung von Magazinflächen für beschädigte Großformate sowie die Vorbereitung von Räumen zur Nutzung im Rahmen von Scanprojekten. Zahlreiche Einzelmaßnahmen betrafen die Optimierung der Klimatisierung durch die Erneuerung der Raumtemperatur- und Feuchtefühler in den Magazinen und die Wiederherstellung der geforderten Regelgenauigkeit von Lüftungsanlagen sowie Trendaufzeichnungen und Auswertungen. Eine analytische Maßnahme betraf den Schutz der Ausstellungsobjekte der Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums vor Schädigung durch Sonneneinstrahlung. Gleichzeitig wurde das Projekt Magazinkartierung fortgeführt: Hier ist eine umfassende Erfassung der Magazinsituation vorgesehen. Eine weitere Erhebung bezog sich in Vorbereitung der Digitalisierung auf den Bestand des Deutschen Exilarchivs. Ausgehend von einem vorgefundenen Schadensbild wurden konkrete Empfehlungen für die Lagerung gegeben. Weitere systematische Erhebungen am Bestand in Leipzig wurden in Vorbereitung auf die geplante Ausschreibung der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut durchgeführt und laufen weiter. Am Frankfurter Standort wurden die Revision von Monografien der Jahrgänge 1980–1985 fortgeführt und eine ganze Reihe von Bestandsgruppen verlagert.

**KONSERVIERUNG, REPARATUREN UND RESTAURIERUNG.** Im letzten Jahr des laufenden Rahmenvertrages zur Massenentsäuerung für die Bibliotheken und Archive des Bundes wurden rund 31.000 kg Bibliotheksgut entsäuert, das entspricht etwa 100.000 Bänden. In dem seit 1994 nahezu kontinuierlich laufenden Entsäuerungsprogramm sind nun die monografischen Bestände der Zugangsjahre 1946 bis 1986 sowie die Bestandsgruppe der Schriftenreihen („Seriensignaturen“) von 1913 bis 1992 entsäuert.

**DIGITALISIERUNG.** Im Rahmen des Projekts „Digitalisierung beschädigter Buchmedien“ wurden bis Ende August 2013 rund 830.000 Seiten von 8.000 Büchern digitalisiert. Ziel war, die Bände vor weiterer mechanischer Beschädigung zu schützen. Dazu wurden die jeweiligen Datensätze mit einem Ausleihcode versehen, der eine Bestellung aus dem Magazin vermeidet und den Benutzungsbedarf unmittelbar auf das Digitalisat lenkt. Gleichzeitig wurde ein auf größere Durchsatzmenge angelegter Digitalisierungsworkflow aufgebaut. Im Rahmen des Projekts „Migration von Audio-CDs“ (aktuell rund 470.000 Audio-CDs) des Deutschen Musikarchivs in eine stabile Speicherumgebung wurden mittlerweile rund 225.000 CDs in ein Massenspeicherumfeld überführt, elektronisch bereitgestellt und gesichert. Der erfolgreiche Verlauf legt es nahe, auch andere opto-elektronische Datenträger (CD-ROMs, DVDs, Hörbücher) in das Programm aufzunehmen. Die geplante Migration von Compact- und Video-Kassetten sowie Disketten musste zurückgestellt werden.

**LANGZEITVERFÜGBARKEIT.** Der Workflow zur Sicherung der Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen der DNB besteht seit Dezember 2012 aus den Teilprozessen Import (Ablieferer an DNB) und der Anbindung an das Digitale Langzeitarchivierungssystem DIAS (DNB an DIAS). Ende 2013 waren rund 360.000 Objekte eingespielt. Nach und nach werden Objekte, die vor der Produktivnahme des Import-Workflows, also vor Dezember 2012, importiert wurden, im Rahmen eines separaten Workflows in DIAS eingespielt.

*The Preservation division is charged with ensuring the long-term preservation and usability of the media units. A major step was taken in 2013 with the reorganisation of the Preservation section which was given a new work and responsibility profile and considerably strengthened. The main structural preventive measures were carried out in Leipzig. Roughly 31,000 kg of library stocks were treated in the last year of the current framework agreement on mass deacidification for the Federal libraries and archives. By the end of August 2013 roughly 830,000 pages from 8,000 books had been digitised as part of the “Digitisation of damaged book media” project.*

+++ Referat Bestandserhaltung gestärkt +++ 31.000 kg Bibliotheksgut entsäuert
+++ Neue Technik für Schutz der Bestände +++ 830.000 Buchseiten digitalisiert +++

## BERICHT AUS DER ABTEILUNG

# Informationstechnik

Als zentral organisierte Einheit stellt die Abteilung Dienste für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Benutzerinnen und Benutzer zur Verfügung. Die Palette reicht von der IT-Versorgung einzelner Arbeitsplätze bis zur Implementierung spezieller Fachanwendungen, vom Betrieb großer Datenbank- und Speichersysteme über die Bereitstellung von Automationswerkzeugen bis zur Unterstützung von Portal- und Shopsystemen. Zudem erbringt sie Services für externe Partner.

**INFRASTRUKTUR.** Nach einer langen Vorlaufzeit konnten 2013 durch die Erneuerung und Erweiterung der Klimatisierung und durch eine neue Notstromversorgung im Rechenzentrum die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die dringlichen Kapazitätserweiterungen im Rechenzentrum umzusetzen. Positiver Nebeneffekt: Durch eine optimierte Rack-Aufstellung können die Energiekosten reduziert werden. Mit Erfolg wurde ein neuer Core-Router installiert. 2014 werden Maßnahmen, die auch der Absicherung des Betriebs durch Redundanz dienen, folgen. Erfahrungen im Umgang mit ThinClients sammelte die IT mit der Inbetriebnahme dieser Geräteklasse für die Ad-hoc-Bereitstellung.

**+++ Kapazitäten im Rechenzentrum erweitert +++ NP-Workflow ergänzt und ausgebaut +++ 20 Jahre ILTIS-Datenbank +++ Webplattform für virtuelle Ausstellungen +++**

**BIBLIOGRAFISCHES SYSTEM.** Ein neues Leistungsmerkmal ist die Implementierung eines erweiterten internen Datenformats, sodass nun auch Objekttypen aus dem Archiv- und Museumsbereich verzeichnet werden. Große Relevanz für Anwender der Gemeinsamen Normdatei und der Zeitschriftendatenbank (ZDB) hat die Einrichtung der originalschriftlichen Katalogisierung im Juli 2013. Im Spätsommer startete die Lizenz- und Paketverwaltung für die ZDB, die automatisiert die Erzeugung neuer bibliotheksbezogener Lokaldatensätze anstößt bzw. vorhandene Lokaldaten aktualisiert. Das zugrundeliegende bibliografische System, das Integrierte Literatur- und Tonträgerinformationssystem (ILTIS), war am 6. Dezember 2013 20 Jahre in der DNB im Betrieb. Das war Anlass für eine Würdigung auf einer Informationsveranstaltung mit externen Vortragenden. Die ILTIS-Datenbank ist seit 1993 von 4,6 Millionen auf 38 Millionen Datensätze angewachsen. Im Bereich Standards arbeitete die IT intensiv an der weiteren Ausbildung der BIBFRAME-Initiative (siehe S. 28) mit. Ferner wurde in der Arbeitsgruppe Titeldaten des Kompetenzzentrums Interoperable Metadaten der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI AG KIM) unter Federführung der DNB eine Empfehlung zur Harmonisierung der RDF-Repräsentationen von Titeldaten im deutschsprachigen Raum verabschiedet, an die der Linked Data-Service im Mai 2013 angepasst wurde.

**NETZPUBLIKATIONEN.** Der Umbau des Einlieferungs-Workflows und die Integration von Validierungsfunktionalitäten zur Langzeitarchivierung (Qualitäts- und Risikoanalyse) stellen massive Fortschritte dar. Wurden im Bereich der Netzpublikationen (NP) im Januar 2013 monatlich 462 GB an Zugängen verarbeitet, waren es im Oktober bereits 640 GB. Ziel ist, die NP-Verfahren und Workflows weiter zu stabilisieren und optimieren.

**SONDERPROJEKTE.** Das Projekt „Virtuelle Ausstellungen“ ist mit dem ersten Modul „Künste im Exil“ am 18.09.2013 online gegangen. Ziel ist der inhaltliche und technische Aufbau einer Webplattform für virtuelle Ausstellungen, die von der DNB auch weitergenutzt werden kann. Realisiert wurde sie mit dem Content Managementsystem (CMS) Government Site Builder (GSB). Über diese Software können Webinhalte kooperativ organisiert, bearbeitet, verwaltet und mit multimedialen Inhalten verknüpft werden. Das CMS basiert auf einem einheitlichen Dokumentenmodell, das Grundlage für weitere Module sein soll. Eine der applikationsspezifischen Änderungen, die über den GSB-Standard hinausgehen, ist die Einbindung des Blätterkatalogs zur Betrachtung von mehrseitigen Digitalisaten.

*The Information Technology department provides services for the library's staff members and users. The technical preconditions for the urgently needed expansion of capacity in the data centre were completed in 2013. Further successes include the implementation of an internal file format for the indexing of archive and museum object types, and the establishment of original script cataloguing. Restructuring of the delivery workflow and the integration of digital preservation validation functions led to progress in the field of online publications.*

## BERICHT AUS DER ABTEILUNG

# Zentralverwaltung

Die Zentralverwaltung ist für alle Rechts-, Haushalts- und Finanzangelegenheiten der Deutschen Nationalbibliothek verantwortlich. Sie kümmert sich zudem um die Personalrekrutierung, -betreuung und -entwicklung sowie um Fragen der Aus- und Fortbildung. Auch Organisation, Controlling und Kennzahlenmanagement, das Facility Management, der Einkauf und die bibliothekstechnischen Dienste fallen in ihre Zuständigkeit.

**GESCHÄFTSORDNUNG.** Ein übergreifendes Projekt war die Schaffung einer modernen Geschäftsordnung für die Deutsche Nationalbibliothek. Sie ist eine umfassende Sammlung der Regelungen, die den Geschäftsbetrieb und die Geschäftsgänge des Hauses betreffen. Sie bietet allen Beschäftigten eine Hilfestellung für die tägliche Arbeit und einen verbindlichen, transparenten Handlungsrahmen.

**HAUSHALT.** 2013 hat die Zentralverwaltung ein Haushaltsvolumen von 53,6 Mio. Euro, davon 5 Mio. Euro für die Digitalisierungsoffensive des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien verwaltet. Zudem wurden 1,25 Mio. Euro Drittmittel aus Projektförderungen national wie international abgerechnet.

**FACILITY MANAGEMENT.** Im zentralen Einkauf wurden über 1.000 Beschaffungen getätigt, in den Posteingangsstellen 115.500 Briefsendungen und 1.100 Pakete verteilt oder versandt. In Frankfurt begannen der Umbau und die Modernisierung des Ausstellungsbereichs. Trotz laufender Baumaßnahmen konnten hier 38 Veranstaltungen begleitet werden; in Leipzig waren es 53.

**BIBLIOTHEKSTECHNISCHE DIENSTE.** Zur Erhaltung nationalen Kulturguts wurden rund 8.700 Objekte restauriert, bearbeitet oder neu eingebunden. Besonders hervorzuheben sind hier Arbeiten für die Exilsammlungen (vor allem für die Ausstellung „Künste im Exil“), die Wasserzeichensammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, Arbeiten für die Digitalisierungsprojekte sowie das Projekt Erster Weltkrieg.

**RECHTSANGELEGENHEITEN.** Im Justiziariat wurden 433 Verträge betreut, neun große gerichtliche Verfahren begleitet, acht Vollstreckungsverfahren durchgeführt und zehn Widerspruchsverfahren bearbeitet. Highlights der rechtlichen Beratung waren das Projekt „Künste im Exil“ und die Begleitung der Rechteklärung bei den Digitalsierungsvorhaben. Intern wurden mit der Restrukturierung der Vertragssammlung die Abläufe und juristischen Dienstleistungen für die anderen Abteilungen

**+++ Geschäftsordnung geschaffen +++ 53,6 Millionen Euro Haushaltsvolumen +++ Betriebssportmöglichkeiten eingeführt +++ Neue Stabsstelle Personalentwicklung +++**

**ORGANISATION UND PERSONAL.** Auch 2013 lag ein Schwerpunkt in der Gewinnung von qualifiziertem Personal: In 76 Stellenausschreibungen bei 2.055 Bewerbungen und 379 Vorstellungsgesprächen wurden 82 Beschäftigte neu eingestellt. 38 Personen wurden weiter beschäftigt. 35 Auszubildende wurden in den Berufen zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und zu Buchbindern betreut. Um Veränderungsprozesse adäquat begleiten zu können, wurde bei der Abteilungsleitung eine Stabsstelle Personalentwicklung angesiedelt. Mit der Personalvertretung konnte eine Ergänzung der Vereinbarung zur Telearbeit um das mobile Arbeiten erzielt werden. Ein erster Baustein für ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement wurde mit der Einführung von Betriebssportmöglichkeiten gelegt: Beschäftigte der Deutschen Nationalbibliothek können Mitglied der Sport- und Kulturvereinigung der Deutschen Bundesbank werden und das breite Sport- und Kulturprogramm in Leipzig und Frankfurt nutzen.

*In 2013 the Administration department managed a total budget of EUR 53.6 million, EUR five million of which was earmarked for the digitisation campaign. One of the general projects was the creation of modern procedural rules. A specialist Personnel Development staff position was set up within the department management in order to ensure the effective management of change processes. Highlights in 2013 for the Legal Counselling team included the “Arts in Exile” project and overseeing the clarification of rights for digitisation.*

## STRATEGISCHE PRIORITÄTEN

# Ziele und Ergebnisse 2013

Mit der Veröffentlichung der Strategischen Prioritäten 2013-2016 hat die Deutsche Nationalbibliothek in fünf verschiedenen Strategiefeldern jeweils Ziele für diese Jahre formuliert. Im Folgenden werden die Ergebnisse für das Jahr 2013 genannt: Welche Ziele wurden erreicht (grün), welche zum Teil (gelb) und welche noch nicht (rot).

### STRATEGISCHE PRIORITÄT 1

**Die Deutsche Nationalbibliothek intensiviert ihre Sammelaktivitäten und passt ihre Erwerbungsabläufe und -instrumentarien an neue Publikationsformen an.**

Die Deutsche Nationalbibliothek hat, ausgehend von 200 Websites, die Ende 2012 von einem Dienstleister periodisch geharvestet wurden, das Harvesting verstetigt und im Laufe des Jahres 2013 auf 700 zu sammelnde Websites ausgeweitet. Die praktischen Erfahrungen der Jahre 2012 und 2013 wurden für die Sammelprofile eines weiteren Ausbaus der Crawls systematisiert.

Um bis zum Jahr 2016 bei der Sammlung digitaler monografischer Publikationen einen Vollständigkeitswert von 80 % zu erreichen, wurden 2013 verschiedene Maßnahmen erprobt, die aber noch nicht im Routinebetrieb sind.

Auf dem Wege der Verdopplung der gesammelten digitalen periodisch erscheinenden Publikationen wurde 2013 die Zahl der e-Journals auf 2.880 und die Zahl der E-Paper von 380 auf 630 erhöht.

Um bis zum Jahr 2016 den Vollständigkeitsgrad für die Sammlung gedruckter Grauer Literatur auf 90 % und für die Tonträgerproduktion auf 80 % zu steigern, wurden 2013 drei studentische Ausarbeitungen an der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur erstellt, die jeweils Teilfragestellungen für einen systematischen Abgleich von bibliografischen Daten der Deutschen Nationalbibliothek mit Regionalbibliografien exemplarisch betrachteten.

Im Zuge der aktiven Ausweitung der retrospektiven Erwerbung mit dem Ziel der Schließung von bis zu 40 % der Bestandslücken im Jahre 2016 wurden 6.592 Medienwerke zur retrospektiven Bestandsergänzung und zum Ausbau der Exilsammlungen erworben.

Mit Publikationen, Vorträgen und Podiumsveranstaltungen wurde im Jahr 2013 die Fachöffentlichkeit angesprochen, mit Rundfunkbeiträgen und Zeitungsartikeln auch das allgemeine Publikum.

### STRATEGISCHE PRIORITÄT 2

**Die Deutsche Nationalbibliothek setzt verstärkt Verfahren zur automatischen Datengewinnung für die Erschließung und Verzeichnung ihrer Bestände ein.**

Um bis 2016 die Standards der bibliothekarischen Informationsinfrastruktur (Regelwerke, Erschließungsgrundsätze, Datenformate) den Erfordernissen der digitalen Produktion anzupassen, hat die Deutsche Nationalbibliothek die Erarbeitung eines strategischen Konzepts zur künftigen Ausrichtung der Gemeinsamen Normdatei und zu deren Öffnung für die Kooperation mit nichtbibliothekarischen Partnern begonnen.

Zur aktiven Unterstützung der internationalen BIBFRAME-Initiative der Library of Congress hat die Deutsche Nationalbibliothek seit Januar 2013 ein eigenes begleitendes Projekt durchgeführt. Neben der Beteiligung an den fachlichen Diskussionen wurde umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit geleistet sowie eine prototypische Repräsentation von Katalogdaten im BIBFRAME-Kontext entwickelt.

Als Bestandteil einer aktiven Kommunikationsstrategie im Hinblick auf ihre Erschließungspolitik wollte die Deutsche Nationalbibliothek bis Ende 2013 ihr Konzept für die Inhaltserschließung veröffentlichen. Dies wird erst 2014 erfolgen.

Über Entwicklungen und Projekte der Erschließung – insbesondere zu den Themen RDA, BIBFRAME und automatische Erschließung – wurde in zahlreichen Fachvorträgen im In- und Ausland, im „Dialog mit Bibliotheken“ und in Newsletter-Beiträgen berichtet. Zudem hat die Deutsche Nationalbibliothek hierzu mehrere Workshops ausgerichtet.

## STRATEGISCHE PRIORITÄT 3

**Die Deutsche Nationalbibliothek verbessert die Auffindbarkeit und Nutzbarkeit ihrer Bestände und zugehöriger Daten.**

Der Anteil der digitalisierten Inhaltsverzeichnisse aller monografischen Bestände soll von 17 % im Jahr 2012 auf 25 % im Jahr 2016 steigen. Auf dem Weg zu diesem Ziel werden nun die Inhaltsverzeichnisse aller Monografien des Neuzugangs digitalisiert. Die Digitalisierung der Inhaltsverzeichnisse aller Leipziger und Frankfurter Exilmonografien ist retrospektiv erfolgt.

Bis 2016 will die Deutsche Nationalbibliothek 50.000 Bücher und – über die CD-Migration hinaus – 50.000 Tonträger oder Notensammlungen digitalisiert haben und alle Objekte in den Lesesälen sowie urheberrechtsfreie oder entsprechend lizenzierte Objekte weltweit unter Open-Access-Bedingungen anbieten. Bis Ende 2013 sollten die monografischen Werke der Exilsammlungen der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main digitalisiert sein. Dieser Teilschritt wurde erfolgreich realisiert.

Bis 2016 soll der urheberrechtliche Status aller digitalisierten Werke geklärt sein, die Werke im Lesesaal bereitgestellt, für die virtuellen Ausstellungsplattformen lizenziert oder ggf. zur freien Nutzung via Portalkatalog weltweit freigegeben sein. Die Klärung des Status hat begonnen und erfolgt laufend.

Bis Ende 2013 soll die Ad-hoc-Digitalisierung von analogen Tonträgern (z. B. Schellackplatten, Vinyl-Schallplatten, Tonbänder) laufend erfolgen. Der entsprechende Geschäftsgang ist implementiert und wird genutzt.

Die Deutsche Nationalbibliothek will ihre Benutzungsangebote weltweit und lokal verbessern und ihre Besucherzahlen bis 2016 um 10 % erhöhen. Bis 2013 sollten die Öffnungszeiten an den Standorten Leipzig und Frankfurt am Main vereinheitlicht sein. Dies wurde erreicht.

2013 wurden Veranstaltungen und Veröffentlichungen erarbeitet und angeboten. Beispiele sind die Wechselausstellungen in Leipzig (Gartenlaube und Bugra), Lesungen, Buchpräsentationen sowie ein Symposium begleitend zur Brasilienausstellung in Frankfurt und zur virtuellen Ausstellung „Künste im Exil“. Außerdem sind mehrere Artikel veröffentlicht worden.

## STRATEGISCHE PRIORITÄT 4

**Die Deutsche Nationalbibliothek baut ihre Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung und Sicherung der Verfügbarkeit ihrer Bestände aus und optimiert kontinuierlich ihre Abläufe.**

Bis 2016 soll die Langzeitarchivierung aller in den Sammelauftrag fallenden digitalen Publikationen selbstverständlicher Teil des automatisierten Workflows werden. Bis Ende 2013 sollte die quartalsweise Erhebung von Zahlenmaterial zu Zugang und Bearbeitung begonnen haben. Dies wurde erreicht, so dass jetzt tagesaktuell Daten für die Befüllung des Archivs erhoben werden und Zahlen für den Zugang der Netzpublikationen vorliegen.

Bis Ende 2013 sollte die Anbindung und Versorgung des Langzeitarchivs im Routinebetrieb laufen. Es wurde erreicht, dass alle Neu-Eingänge in das Archiv gelangen und außerdem die Zugänge vor 2012 am Ende des Jahres 2013 zu 95 % abgearbeitet waren. Ein öffentlich zugänglicher und buchbarer Service für Dritte liegt vor.

Bis 2016 soll die konservierende Bestandserhaltung von körperlichen Materialien umfassend etabliert sein. Bis Ende 2013 sollte der Bereich Bestandserhaltung personell verstärkt und organisatorisch neu aufgesetzt sein. Dies ist erfolgt.

Bis 2016 sollte ein großer Teil der körperlichen Datenträger von Nicht-Papier-Materialien in digitale Form überführt sein und bis Ende 2013 sollte eine Statusanalyse für Disketten vorliegen (Vorprojekt). Die Statusanalyse liegt noch nicht auf einem neuen Stand vor.

Um die Sichtbarkeit der Deutschen Nationalbibliothek national und international auszubauen und Netzwerkstrukturen zu stärken, wurden 2013 Beiträge aus dem Bereich der konservierenden Bestandserhaltung publiziert.

## STRATEGISCHE PRIORITÄT 5

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Nationalbibliothek identifizieren sich mit den Zielen der Bibliothek.**

Für das Jahr 2013 gab es keine gesonderten Zielvorgaben.

**Die Broschüre „Strategische Prioritäten 2013 – 2016“ kann bei der Deutschen Nationalbibliothek bestellt sowie unter www.dnb.de/strategie heruntergeladen werden.**

# Zahlen & Fakten 2013

## 28.000 SEITEN

Bei der Digitalisierungsoffensive wurden innerhalb von sieben Monaten 22.275 Exilmonografien mit rund 4,7 Millionen Seiten digitalisiert und für die virtuelle Ausstellung „Künste im Exil“ zur Verfügung gestellt. Auf eine Sechs-Tage-Woche umgerechnet sind das rund 28.000 Seiten pro Tag.

## 100 TEILNEHMENDE

Das Projekt zur Implementierung des internationalen Standards RDA lud im September erstmalig zu einem Workshop „RDA für Kultureinrichtungen“ in die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main ein, dem 100 Interessierte folgten. RDA ist grundsätzlich zur Beschreibung von Materialien und Ressourcen aus Archiven und Museen gedacht und geeignet.

## 31 TONNEN

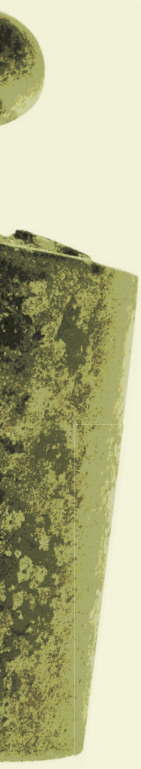
Im letzten Jahr des Rahmenvertrages zur Massenentsäuerung für die Bibliotheken und Archive des Bundes wurden aus dem Bestand der Deutschen Nationalbibliothek etwa 102.000 Bände entsäuert, was 31.000 kg Bibliotheksgut entspricht. Insgesamt wurden im gesamten Programm von 1994 bis 2013 etwa 1,5 Millionen Bände entsäuert.

## 73 STUNDEN

Seit der Einführung der neuen Öffnungszeiten im Juni sind die Lesesäle an beiden Standorten jeweils 73 Stunden pro Woche geöffnet.

## 2.284 BESTELLUNGEN

So viele Bestellungen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Benutzung durchschnittlich pro Tag bearbeitet. Im Verlauf des gesamten Jahres sind das 561.926 Bestellungen von 618.087 Bänden.



# 339.493.510
## SUCHANFRAGEN

Neben Bestellungen für den Lesesaal dient der Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek vor allem allgemeinen Recherchezwecken. 339.493.510 Suchanfragen wurden 2013 gezählt, rund 930.000 pro Tag – rund um die Uhr versteht sich.

# 6.694.126
# ZUGRIFFE

Die Sammlung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung von unkörperlichen Medienwerken (Netzpublikationen) gehört seit 2006 zu den Aufgaben der DNB. Dass dies auf zunehmendes Interesse der Nutzer stößt, zeigen auch die Zahlen von 2013: 18.340 Zugriffe auf Netzpublikationen pro Tag, 6.694.126 im gesamten Jahr.

# 13,4
## MILLIONEN AUFRUFE

Veranstaltungen, Ausstellungen, Stellenangebote, allgemeine Informationen – es gibt viele gute Gründe auf der Webseite der Deutschen Nationalbibliothek vorbeizuschauen. Das machen auch die Zahlen deutlich: 36.709 Seitenaufrufe wurden 2013 gezählt, und zwar pro Tag. Macht genau 13.398.900 Seitenaufrufe im gesamten Jahr.

# 2.104 AUFTRÄGE

Die Zahl der Aufträge, die das Tonstudio des Deutschen Musikarchivs zu bewältigen hat, stieg auch in diesem Jahr rasant. 2011 waren es erst 424 Aufträge, 2013 schon fast fünf Mal so viel!

# 64 LUNCH TALKS

1.922 Kolleginnen und Kollegen nahmen an insgesamt 64 Lunch Talks teil. Lunch Talks sind Vorträge zu den vielfältigen Arbeitsgebieten und Projekten der DNB von Kollegen für Kollegen, die alle drei bis sechs Wochen in Leipzig und Frankfurt am Main zur Mittagszeit in kleineren Gruppen stattfinden und die Möglichkeit bieten, mit den Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen.

# 424.900 KARTEN

Auch Landkarten, Seekarten und Atlanten gehören seit 1913 zum Sammelgebiet der Deutschen Nationalbibliothek. 2013 kamen genau 7.221 hinzu. Wenn in dem Tempo weitergesammelt wird, werden Mitte 2024 eine halbe Million Karten im Bestand sein. Ungefähr.

SAMMLUNG

## Inventarisierter Zugang und Bestand nach Sammelgebieten bzw. Materialien

| in physischen oder zugreifbaren Einheiten | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamt** | 748.388 | 858.267 | 947.474 | **28.714.645** |
| Monografien [1] | 279.180 | 281.852 | 271.448 | 14.478.358 [2] |
| Zeitschriften \| Zeitungen [1] | 142.610 | 138.305 | 143.805 | 4.652.973 |
| Hochschulschriften [3,4] | 32.450 | 29.889 | 34.136 | 2.118.449 |
| Karten [1] | 8.623 | 7.603 | 7.221 | 424.009 |
| Mikroformen | 18.422 | 20.270 | 3.941 | 1.847.606 |
| Musikalien | 13.385 | 20.840 | 21.393 | 949.470 |
| Tonträger [1] | 54.534 | 98.696 | 79.756 | 1.840.158 |
| davon | | | | |
| Musiktonträger | 39.717 | 76.197 | 59.394 | 1.515.885 |
| Opto-elektronische Medien (CDs, DVDs, SACDs) | 32.835 | 62.996 | 44.821 | 533.877 [6] |
| Vinylplatten und andere analoge Medien (Langspielplatten, Singles, Kompaktkassetten) | 964 | 5.429 | 7.994 | 343.311 [6] |
| Historische Musiktonträger (Schellackplatten, Walzen, Klavierrollen etc.) | 5.918 | 7.772 | 6.579 | 151.623 [6] |
| Sprechtonträger | 14.817 | 22.499 | 20.362 | 324.273 |
| Normen | 9.692 | 10.100 | 8.972 | 511.501 |
| Sonstige Materialien [5] | 1.732 | 3.052 | 8.286 | 804.561 |
| Netzpublikationen | 187.760 | 247.660 | 368.516 | 1.087.560 |
| davon | | | | |
| Monografien | 80.499 | 127.242 | 168.627 | 526.947 |
| Zeitschriften (Einheiten) | 94.810 | 103.484 | 183.203 | 417.365 |
| Hochschulschriften | 12.013 | 16.122 | 15.004 | 140.316 |
| Musikalien | 438 | 812 | 1.682 | 2.932 |

[1] Inkl. elektronische Publikationen auf Datenträgern | [2] Inkl. 1.978.194 Patentschriften | [3] Inkl. elektronische Publikationen auf Datenträgern und Mikroformen | [4] Nur außerhalb kommerzieller und nicht kommerzieller Verlage erschienene Dissertationen und Habilitationsschriften | [5] Autografen, Bilder/Grafiken/Kunstblätter, Buntpapiere, Flugblätter, Papierproben, Plakate, Wasserzeichenpapiere | [6] Diese Bestandszahlen betreffen nur den Leipziger Standort, für den Frankfurter Standort kann nur ein Gesamtbestand von insgesamt 487.074 Musiktonträgern genannt werden.

SAMMLUNG

## Inventarisierter Zugang und Bestand Nachlässe und Schenkungen

| in physischen oder zugreifbaren Einheiten | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamt** | 8 | 9 | 6 | **338** |
| Deutsches Exilarchiv 1933-1945 | 6 | 9 | 5 | 290 |
| Deutsches Musikarchiv | 1 | 0 | 0 | 25 |
| Deutsches Buch- und Schriftmuseum | 1 | 0 | 1 | 23 |

SAMMLUNG

## Inventarisierter Zugang nach Herkunftsgebieten

| in physischen oder zugreifbaren Einheiten | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Gesamt** [1] | 748.388 | 858.267 | **947.474** |
| Deutschland | 709.593 | 813.054 | 899.704 |
| Österreich | 12.585 | 12.911 | 11.827 |
| Schweiz | 10.345 | 11.074 | 10.902 |
| Sonstiges Ausland [2] | 14.133 | 18.176 | 16.755 |

[1] Darin enthalten sonstige Materialien: 8.286 (2013) / 3.052 (2012) / 1.732 (2011) | [2] Darin enthalten Übersetzungen und Germanica: 11.158 (2013) / 11.485 (2012) / 8.565 (2011)

SAMMLUNG

## Zugang und Bestand Zeitschriften mit Tageszeitungen

| Titel | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamt** | 4.731 | 4.748 | 4.965 | **284.993** |
| davon laufend gehaltene Zeitschriften | | | | 61.517 |

SAMMLUNG

## Deutsches Buch- und Schriftmuseum[1, 2]

| | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Fachbibliothek** | | | | |
| Medieneinheiten | 1.411 | 854 | 817 | 91.687 |
| **Studiensammlungen** | | | | |
| Buchsammlungen | 1.433 | 1.699 | 1.013 | 88.050 |
| Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte | 250 | 217 | 288 | 174.094 |
| Papierhistorische Sammlungen | 1.499 | 1.366 | 3.328 | 481.819 |
| Grafische Sammlung | 127 | 244 | 156 | 43.654 |
| Kulturhistorische Sammlung | 22 | 37 | 35 | 6.067 |
| Vor- und Nachlässe | 1 | 0 | 1 | 23 |
| **Bildbestände** | | | | |
| physische Bildträger | 0 | 0 | 0 | 14.209 |
| Digitalisate | 924 | 1.146 | 12.223 | 25.450 |

[1] Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (s. Seite 40) enthalten. | [2] Inkl. Klemm-Sammlung, Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig, Sammlung Künstlerische Drucke, Stiftung Buchkunst.

SAMMLUNG

## Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933–1945[1]

| | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamt** | 1.611 | 2.799 | 6.256 | **358.862** |
| Monografien | 459 | 502 | 311 | 32.208 |
| Zeitschriften | 779 | 548 | 720 | 32.446 |
| katalogisierte Autografen[2] | 356 | 1.718 | 5.206 | 289.397 |
| Flugblätter | 13 | 3 | 19 | 2.666 |
| Tarnschriften | 4 | 28 | 0 | 455 |
| Mikrofilme | 0 | 0 | 0 | 1.690 |
| Nachlässe | 6 | 9 | 5 | 290 |
| Handbibliothek gedruckte Exilliteratur | 100 | 655 | -31 | 7.409 |

SAMMLUNG

## Anne-Frank-Shoah-Bibliothek[1]

| | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamt** | 552 | 824 | 1.078 | **15.421** |
| Monografien | 420 | 679 | 919 | 12.769 |
| Zeitschriften | 98 | 112 | 151 | 1.811 |
| Tonträger | - | 30 | 0 | 122 |
| weitere Medienarten | 34 | 3 | 8 | 719 |

[1] Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (s. Seite 40) enthalten. | [2] Die bibliografischen Einheiten werden erst bei der Katalogisierung gezählt.

ERSCHLIESSUNG

# Gemeinsame Normdatei

| | 2012 | 2013 |
|---|---|---|
| **Gesamt** | 9.779.226 | **10.233.340** |
| **KÖRPERSCHAFTEN** | | |
| **Datensätze gesamt** | 1.161.175 | **1.201.960** |
| Neuerfassungen | 25.042 | 40.245 |
| davon durch die DNB | 4.171 | 6.382 |
| **KONGRESSE** | | |
| **Datensätze gesamt** | 581.274 | **598.368** |
| Neuerfassungen | 15.101 | 16.742 |
| davon durch die DNB | 2.885 | 2.807 |
| **GEOGRAFIKA INKL. GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN** | | |
| **Datensätze gesamt** | 290.172 | **297.046** |
| Neuerfassungen | 6.730 | 6.748 |
| davon durch die DNB | 986 | 1.529 |
| **PERSONEN** | | |
| **Datensätze gesamt** | 7.355.007 | **7.733.473** |
| Neuerfassungen | 347.067 | 377.511 |
| davon durch die DNB | 105.688 | 120.628 |
| **SACHSCHLAGWÖRTER** | | |
| **Datensätze gesamt** | 201.145 | **203.169** |
| Neuerfassungen | 2.556 | 1.949 |
| davon durch die DNB | 756 | 638 |
| **EINHEITSSACHTITEL** | | |
| **Datensätze gesamt** | 190.453 | **199.324** |
| Neuerfassungen | 5.724 | 8.618 |
| davon durch die DNB | 3.288 | 3.585 |

ERSCHLIESSUNG

## Deutsche Nationalbibliografie

| | ZUWACHS 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Datensätze** | 398.038 | 587.946 | 1.064.798 | **13.405.122** |
| **Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse** | 347.183 | 125.552 | 179.262 | **1.050.656** |

ERSCHLIESSUNG

## Bibliografische Dienste

| Anzahl der ausgelieferten Einheiten | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Gesamt**[1] | 133.640.466 | 113.820.010 | **71.458.825** |
| Deutsche Nationalbibliografie Titelkarten[2] | 1.173.444 | 1.144.080 | 884.914 |
| Neuerscheinungsdienst Titelkarten[2] | 149.657 | 155.815 | 128.907 |
| Deutsche Nationalbibliografie Datensätze | 5.302.565 | 7.854.653 | 7.183.035 |
| Neuerscheinungsdienst Datensätze | 4.020.960 | 4.057.082 | 3.815.876 |
| Zeitschriftendatenbank Datensätze | 33.853.638 | 31.006.274 | 30.552.498 |
| Fremddatensätze[3] | 2.071.461 | 2.136.843 | 1.213.409 |
| Normdatensätze | 87.068.741 | 67.465.263 | 27.680.186 |

[1] Aufgrund des seit 1. Juli 2012 gültigen neuen Geschäftsmodells werden immer mehr Daten kostenfrei unter „Creative Commons Zero"- Bedingungen zur freien Nachnutzung angeboten, welche nicht protokolliert wird. | [2] Herstellung und Vertrieb der gedruckten Titelkarten wurde Ende Oktober 2013 eingestellt. | [3] Die Auslieferung von Fremddaten im Format MAB2 endete am 30. Juni 2013.

ERSCHLIESSUNG

## Nationales ISSN-Zentrum für Deutschland

| Titel in der internationalen ISSN-Datenbank (ISSN-Portal)[1] | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamt** | 68.608 | 64.637 | 61.816 | **1.750.589** |
| davon deutsche Titel (autorisierte ISSN) | 3.118 | 2.264 | 3.364 | 77.290 |

[1] Die ISSN-Datenbank wird vom Internationalen ISSN-Zentrum mit Sitz in Paris geführt.

BENUTZUNG

## Benutzung, Öffnungszeiten

| | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| Aktive Benutzerinnen und Benutzer[1] | 24.600 | 23.811 | 23.451 |
| Lesesaalbenutzung | 225.408 | 217.242 | 219.202 |
| Tagesdurchschnitt | 762 | 737 | 741 |
| Öffnungstage | 296 | 295 | 296 |
| Öffnungsstunden[2] | 3.859 | 3.834 | 3.628 |
| Regelöffnungszeit (Stunden / Woche)[2] | 79 | 79 | 73 |
| Lesesaalbestand / Bände | 132.676 | 129.775 | 130.252 |

BENUTZUNG

## Bereitstellung

| Benutzerbestellungen | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Bestellungen gesamt** | 609.996 | 579.937 | **561.926** |
| Tagesdurchschnitt | 2.480 | 2.357 | 2.284 |
| bereitgestellte Medieneinheiten[3] | 606.891 | 626.334 | 618.087 |
| bereitgestellte elektronische Publikationen auf Datenträgern | 6.177 | 5.064 | 4.052 |

[1] Die Angabe aktive Benutzerinnen und Benutzer folgt der internationalen Bibliotheksstatistik ISO Norm 2789. | [2] Ab März 2013 wurden an beiden Standorten einheitliche Öffnungszeiten (Mo – Fr 9 – 22 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr) eingeführt. Die bisherige tägliche Öffnungszeit wurde in Leipzig um 1 Stunde reduziert, in Frankfurt um 3 Stunden erweitert. Die Angabe der Vorjahre bezog sich auf die Öffnungszeiten am Standort Leipzig. | [3] Mehrfache Ausgabevorgänge an der Bücherausgabe werden nicht statistisch erfasst, d. h. jeder für einen Benutzer aus dem Magazin entnommene Band ist nur einmal gezählt.

BENUTZUNG

## Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933–1945

| | 2011 | 2012 | **2013** |
|---|---|---|---|
| Bereitgestellte Medieneinheiten | 76.691 | 66.779 | 66.835 |
| Benutzungsanträge für Archivalien | 87 | 89 | 116 |

BENUTZUNG

## Deutsches Musikarchiv

| | 2011 | 2012 | **2013** |
|---|---|---|---|
| **Tonstudio** | | | |
| Aufträge | 424 | 1.330 | 2.104 |
| Titel | 3.171 | 11.817 | 7.699 |
| **Benutzung** | | | |
| Lesesaalbenutzung | -[1] | 4.286[2] | 1.842 |
| Bereitgestellte Medieneinheiten | 1.576 | 4.229 | 4.157 |
| davon | | | |
| Musikalien | 935 | 2.294 | 1.546 |
| Tonträger | 641 | 1.935 | 2.611 |

[1] Zahl wurde 2011 nicht erhoben. | [2] Im Jahr 2012 wurde der Neubau am Leipziger Standort eröffnet; dadurch erhöhte Besucher- und Benutzerzahlen.

BENUTZUNG

## Deutsches Buch- und Schriftmuseum

| | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| Benutzerinnen und Benutzer der Fachbibliothek | 3.800 | 8.261[1] | 4.148 |
| Bereitgestellte Medieneinheiten | 5.400 | 5.222 | 5.116 |

BENUTZUNG

## Elektronische Zugriffe

| | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Website-Zugriffe gesamt** | 8.109.693 | 8.104.028 | **13.398.900** |
| Tagesdurchschnitt | 22.218 | 22.203 | 36.709 |
| **Zugriffe auf die Kataloge der Deutschen Nationalbibliothek** | 176.409.390 | 324.552.520 | **339.493.510** |
| Tagesdurchschnitt | 483.313 | 889.185 | 930.119 |
| **Zugriffe auf digitalisierte Inhaltsverzeichnisse** | 24.154.932 | 23.700.000 | **20.542.350** |
| Tagesdurchschnitt | 66.178 | 64.932 | 56.280 |
| **Zugriffe auf Volltexte** | 2.740.859 | 4.517.464 | **6.694.126** |
| Tagesdurchschnitt | 7.509 | 12.377 | 18.340 |

[1] Im Jahr 2012 wurde der Neubau am Leipziger Standort eröffnet; dadurch erhöhte Besucher- und Benutzerzahlen.

BESTANDSERHALTUNG

## Magazin

| | ZUGANG 2011 | 2012 | 2013 | BESTAND 2013 |
|---|---|---|---|---|
| **Regalkilometer** | 7,81 | 7,63 | 7,89 | **351,53** |

BESTANDSERHALTUNG

## Bestandserhaltung

| | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|---|---|---|
| Entsäuerte Bände | 100.237 | 96.630 | 101.973 |
| Zeitungsverfilmung (Rollen) | 4.640 | 3.241 | 1.961 |
| Gebundene Zeitschriftenbände | 30.737 | 30.624 | 17.559 |
| Gebundene Monografien | 12.149 | 8.368 | 14.530 |
| Migrierte Tonträger | 18.000 | 120.000 | 225.000 |

## Haushalt

| Haushalt (Zahlenangabe in Tausend EUR ) | 2011 | 2012 | **2013** |
|---|---|---|---|
| **Einnahmen** | 47.058 | 48.038 | **54.465** |
| Bundeszuschuss | 44.649 | 45.105 | 47.724 |
| Eigene Einnahmen | 2.409 | 2.188 | 1.741 |
| Projektmittel | -[1] | 745 | 5.000 |
| **Ausgaben** | 47.058 | 48.038 | **54.465** |
| Personal | 32.155 | 33.462 | 35.205 |
| Sachausgaben | 12.548 | 12.221 | 11.785 |
| davon IT-Ausgaben | 1.595 | 1.701 | 2.176 |
| Investitionen | 2.355 | 2.355 | 3.754 |
| davon IT-Investitionen | 1.629 | 1.629 | 898 |
| Digitalisierung von Kulturgut | | | 3.721 |

## Personal

| | 2011 | 2012 | **2013** |
|---|---|---|---|
| **Gesamt** (in Vollzeitstellenanteilen) | 695,1 | 682,7 | **701,2** |
| Beamtinnen und Beamte (Planstellen) | 372,5 | 369,0 | 367,7 |
| Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Stellen) | 231,9 | 221,9 | 216,8 |
| Befristet Beschäftigte | 90,7 | 91,8 | 116,7 |
| davon drittmittelfinanzierte Beschäftigte | 14,6 | 16,0 | 28,2 |

[1] Zahl wurde nicht erhoben.

## Ausbildung

| | 2011 | 2012 | **2013** |
|---|---|---|---|
| Zahl der Ausbildungsplätze (pro Jahr) | 12 | 12 | 12 |
| Anfragen und Bewerbungen | 418 | 374 | 331 |
| durchgeführte Praktika | 52 | 44 | 41 |

MARKETING UND KOMMUNIKATION

# Öffentlichkeitsarbeit

| | 2012 | 2013 |
|---|---|---|
| **Gesamt Führungen[1]** | 646 | **589** |
| **Gesamt Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen[1]** | 10.515 | **9.269** |
| davon | | |
| Fachbesucherinnen und Fachbesucher | 2.050 | 1.671 |
| internationale Besucherinnen und Besucher | 294 | 305 |
| **Gesamt Veranstaltungen[1]** | 291 | **216** |
| davon | | |
| Fachveranstaltungen | 26 | 25 |
| **Gesamt Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen[1]** | 17.245[2] | **10.521** |
| davon | | |
| Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fachveranstaltungen | 1.300 | 1.397 |

## Öffentlichkeitsarbeit Deutsches Buch- und Schriftmuseum

| | | |
|---|---|---|
| Besucherinnen und Besucher Ausstellungen | 25.814 | 22.638 |
| Führungen | 180 | 188 |
| Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen | 2.961 | 3.246 |
| Veranstaltungen (inkl. museumspädagogische Veranstaltungen) | 210 | 153 |
| Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen (inkl. museumspädagogische Veranstaltungen) | 5.250 | 3.378 |

[1] Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Musikarchiv, Deutsches Exilarchiv 1933–1945, Deutsches Buch- und Schriftmuseum | [2] plus zwei Konzerte anlässlich des 100. Gründungsjubiläums der Deutschen Nationalbibliothek (Veranstalter MAWI-Concert) mit 25.000 Konzertbesuchern

# Antiquarische Erwerbungen

## Deutsches Musikarchiv

28 seltene Phonographen-Walzen der Firmen Pathe, Columbia und Edison

### SCHELLACK-SCHALLPLATTEN

96 Emile-Berliner-Gramophone-Schellackplatten um 1897 bis 1902

Frühe kleine Gramophone-Record- und Zonophone-Record-Platten aus der Zeit zwischen 1902 und 1914

551 Schellackplatten des Labels ABC Grand Record, 229 Parlophon-Junior-Record-Platten sowie 229 des Labels Kalliope American Record

Einzelne Schellackplatten der seltenen Labels Arcona, Beka Meister Record, Chronophon, Colibri, Es We Co-Record, Fakir Prima Record, Mammut, Minerva, Novitas, Parade Rekord, Richmond Record, Rektophon, Phaenomen, Tosca Record, Stentor Record, Symphonion-Nadel-Schallplatte, Vindobona

Stücke aller Musikrichtungen aus der sogenannten „akustischen" Ära um 1904/1905 bis 1926/1927 und viele Platten aus der Jazz- und Volksmusik und der Kleinkunst bis zum Ende der Schellackära um 1958

## Deutsches Exilarchiv 1933–1945

### EXILVERÖFFENTLICHUNGEN

Eine Broschüre über Hans Richters geplantes Film-Projekt für mögliche Sponsoren: Richter, Hans: The Minotaur. A film project by Hans Richter, New York 1948

Erste Ausgabe des sehr seltenen Kataloges mit einer Liste von 25 ausgestellten Werken von Wolfgang Paalen: Exposition Wolfgang Paalen (21.06.–05.07.1938). Paris, Galerie Renou et Colle, 1938

Werfhorst, Aar van de: Volcmar, de ommelandvaarder, mit Holzstichen von Léon Holman, Erstausgabe, Amsterdam 1938

Das extrem seltene, vollständige Kinderbuch von Hans A. Rey mit vorausgestanzten und entnehmbaren Spielfiguren: Rey, Hans A.: Uncle Gus's Circus, Boston 1942

Ein mehrsprachiges Liederbuch mit russischen, deutschen, englischen und französischen Beiträgen, in dem u.a. Noten von Hanns Eisler und Texte von Erich Weinert enthalten sind: We sing (Text auf Russisch, Englisch, Französisch, Deutsch), Moskau 1938

Ein dreisprachiges Kochbuch mit Beiträgen in deutscher, englischer und hebräischer Sprache: Meyer, Erna: Wie kocht man in Erez Israel, Tel Aviv ca. 1936

### NEUE NACHLÄSSE UND TEILNACHLÄSSE

Nachlass Ernst Bresslau (1877–1935; Zoologe): umfangreicher Nachlass mit Lebensdokumenten, auch aus der Zeit des Exils in Brasilien; Unterlagen und Belege zu Ernst Bresslaus wissenschaftlicher Tätigkeit, darunter ein umfangreiches Konvolut an Vortrags- und Vorlesungsmanuskripten; Korrespondenzen

Nachlass Fred Jordan (1927–2001; Grafikdesigner): Werke, hier unter anderem ein umfangreiches Konvolut an Jahreskalendern mit Originalentwürfen, Verpackungsentwürfe, Plakatentwürfe sowie Gemälde; Lebensdokumente; Korrespondenzen

Nachlass der Musiker- und Künstlerfamilie Bruch-Eichbaum: der Bestand umfasst Unterlagen zu Hans Bruch und Lene Weiler-Bruch, Wilhelm Bruch, Isolda Bruch, Gisela und Franz Eichbaum, Gerda Eichbaum-Bell sowie Adolf Eichbaum. Überliefert sind: Lebensdokumente und Fotografien; Korrespondenzen; Manuskripte; Gemälde der Malerin Gisela Eichbaum

Bibliothek von Hans Stern (1922–2007; Juwelier): Bibliothek des nach Brasilien emigrierten Juweliers mit deutschsprachiger Literatur zum Holocaust

Darüber hinaus konnten zwei Exilkoffer der Familie Wiedemann aufgenommen werden.

Unter den Ergänzungen bereits bestehender Bestände ist besonders die Arbeitsbibliothek des Politologen und Soziologen Sigmund Neumann hervorzuheben sowie ein umfangreiches Konvolut von Unterlagen Lili Faktor-Flechtheims, darunter eine Vielzahl von Briefen Emil und Sophie Faktors an ihre Tochter Lili.

Unter den Neuerwerbungen von Einzelautografen ragen zwei Briefe Thomas Manns, ein Brief von Albert Einstein, ein Konvolut von Briefkarten Else Lasker-Schülers, Fotografien Kurt Klagsbrunns sowie 36 Original-Holzstiche von Léon Holman zu „Volcmar de ommelandvaarder“ von Aar van de Werfhorst besonders heraus.

### SAMMLUNG EXIL-LITERATUR 1933–1945

Kurt Michael Plowitz (1912–1969), Illustrator, Kinderbuchautor und Designer, gestaltete diese Kinderbücher mit beweglichen Figuren:

Hi-ho, the merry-go-round horse / story of Porter. Pictures of Chollick. Designed by Plowitz. – [New York, NY] : Capitol Publ. Comp., 1948. – überwiegend Illustrationen (A Capitol wiggly playbook)

Bo-Bo, the clown / story of Porter. Pictures of Chollick. Designed by Plowitz. – [New York, NY] : Capitol Publ. Comp., 1948. – überwiegend Illustrationen (A Capitol wiggly playbook)

Lu-Lu, the duck / story by Porter. Designed and ill. by Plowitz and Howard. – [New York, NY] : Capitol Publ. Co., 1948. – überwiegend Illustrationen (A Capitol wiggly playbook)

### ANNE-FRANK-SHOAH-BIBLIOTHEK

Postkarten und Luftpostpapier / mit ganzseitigen farbigen Karikaturen u. a. von Boris Efimow. Moskau ; London: um 1942–1944. Kleine Sammlung von Karten und Briefpapieren mit antifaschistischen Zeichnungen, Collagen und Abbildungen, die in kleinen Auflagen gedruckt wurden.

Ein deutsches Flugblatt : Manifest der Münchner Studenten / [Weiße Rose]. – [London] : [Political Warfare Executive], [1943]. – In England nachgedrucktes Flugblatt der „Weißen Rose“

## Deutsches Buch- und Schriftmuseum

### KLEMM-SAMMLUNG

Johannes de Sacrobosco: Sphaera mundi; angebunden: Hyginus Mythographus: Poeticon astronomicon. Frühdrucke von Erhard Ratdolt, Venedig 1485. In dem Frühdruck „Sphaera mundi“ befinden sich die ersten Farbholzschnitte, die je in einem gedruckten Buch erschienen sind. Das „Poeticon astronomicon“ enthält Holzschnitte von Sternbildern.

Yitshak Abravanel: Don Isaaci Abarbenelis Ebraeorum Doctissimi, Commentarius Luculentus Et Curiosus In Prophetas Priores H. E. Josuam, Iudices, L. Utrumque Samuel. & Regum : Accesserunt Indices Latini Locupletissimi. Leipzig: Weidmann, 1686. Dieses Werk ist einer der frühesten hebräischen Drucke aus Leipzig.

Dante Gabriel Rossetti (1828–1882): Hand and soul. London: Ballantyne Press, 1899. Englischer Pressendruck mit Meistereinband aus der Zahensdorf-Werkstatt.

### SAMMLUNG KÜNSTLERISCHE DRUCKE

Llull – Tàpies / estudi de Miquel Batllori. Introd. de Pere Gimferrer. Paris, Barcelona: D. Lelong; C. Taché, 1985. In diesem Werk werden die Bilder des spanisches Malers und Grafikers Antoni Tàpies (1923–2012) kurzen Texten des mittelalterlichen Philosophen und Theologen Ramon Llull (1232–1316) gegenübergestellt.

Almanac for the year 2012 = Almanach auf das Jahr 2012. Gestaltung: Peter Malutzki, Flörsheim 2012; Bindearbeit: Ines von Ketelhodt. Dieses Künstlerbuch beschäftigt sich mit der Zahl 12. In einer Auflage von 12 Exemplaren, am 12.12.2012 an 12 Abonnenten geschickt, enthält es Briefe von 12 Auto-

ren und Ereignisse aus den Zwölferjahren der vergangenen Jahrhunderte. Auch bei der technischen Herstellung spielt die Zahl 12 eine Rolle: Das Buch ist 12 x 24 cm groß und umfasst 120 Seiten.

Cary Markerink: Memory traces / transl. by Kate Delaney and Nora Delaney. Amsterdam: Ideas on Paper, 2009. Fotografie: Cary Markerink; Gestaltung: Irma Boom. In diesem Bildband zeigt der niederländische Fotograf Cary Markerink in großformatigen Fotografien Auswirkungen menschlichen Handelns durch Krieg und Umweltzerstörung. Ein zusätzlicher, kleinerer Bildband und ein Textbuch ergänzen diese Bild-Text-Präsentation.

## GRAFISCHE SAMMLUNG

Martin Engelbrecht, Kulissenbild „Adam und Eva im Paradies“, um 1750. Kupferstich, koloriert. Der Augsburger Kupferstecher Martin Engelbrecht (1684–1756) war Bildreporter, Zeichner, Stecher, Drucker, Verleger und Kunsthändler in einer Person. Weithin berühmt geworden sind seine Dioramen aus Papier mit gestaffelter, kulissenhafter Perspektive.

Panorama der Berliner Gewerbe-Ausstellung, Kulissendiorama 1896. Farblithographie, ausgeführt von S. Schottlaender, Breslau.

AUSSTELLUNG | GEGEN SCHMUTZ= UND | SCHUND-LITERATUR | BUCHGEWERBEHAUS. DOLZSTR. 1 | 26. FEBRUAR–12. MÄRZ. Plakat von Max Seliger (1865–1920) für die von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1911 im Buchgewerbehaus Leipzig veranstaltete Ausstellung „Gegen Schmutz- und Schundliteratur“, Leipzig, 1911

19 Schaufensterplakate von Zweitausendeins, Offsetdruck, o. O., um 2012. Nach der Auflösung der Leipziger Filiale der Verlags-, Musik- und Buchhandelsfirma Zweitausendeins im Oktober 2013 konnten die zuletzt für die Medien werbenden Schaufensterplakate in den Bestand der Grafischen Sammlung als Schenkung übernommen werden.

## ARCHIVALIEN UND DOKUMENTE ZUR BUCHGESCHICHTE

Stammbuch des Buchhändlers Johann Hermann Klostermann mit Einträgen von 1798 bis 1864 und Aquarellen, Zeichnungen und Kupferstichen. Der aus Sankt Petersburg stammende Buchhändler Johann Hermann Klostermann brach nach seiner Schulzeit im Jahr 1801 zu einer ersten Reise nach Mittel- und Westeuropa auf. Auf seiner Reise bat er neben Freunden verschiedene Buchhändler, Verleger und Drucker um einen Eintrag.

Teilnachlass von G. A. E. Bogeng (1881–1960). Sammlung von Arbeitsmaterialien und Korrespondenz des deutschen Juristen und Bibliophilen Bogeng; Schwerpunkt: Übersetzung des Werkes „Koshoku-gonin-onna“, erotische Erzählungen von Saikaku Ihara (1642–1693).

Erinnerungsblätter zum 27. August 1879. Das Album der Berliner Verlegerfamilie Georg Reimer enthält aquarellierte Feder- und Bleistiftzeichnungen mit Ansicht der Geschäftsgebäude in Berlin (Wilhelmstraße und Anhaltstraße), fünf Fotografien von Hermann Rückwardt mit Interieuraufnahmen der Privatvilla aus dem Jahr 1889.

## KULTURHISTORISCHE SAMMLUNG

Tasse mit Bildsymbolik „Buch und Tod“ und der Aufschrift „Ohne Dich, was wär ich?“. Meißner Porzellan, um 1840.

Kinematograph, Laterna Magica No. 222/35/3 – 3 ½. Mit 70 Bildplatten und 3 Kurzfilmen, Kamin in Originalkarton und Beschreibung in 6 Sprachen, No. 24000413 Form 758. Eine andere Art des Märchen- und Geschichtenerzählens ermöglichte die Laterna Magica, die im 19. Jahrhundert ein Massenmedium wurde und als ein Vorläufer des Films anzusehen ist.

Medaille zu Ehren von Ernst Litfaß, Bronzeguss 1874 (im Etui). Vorderseite: Brustbild von Litfaß und umlaufende Beschriftung „ERNST LITFASS 1816–1874“. Rückseite: Männer betrachten eine Litfaßsäule, umlaufende Beschriftung „FÜR VERDIENSTE UM DIE AUSSENWERBUNG“.

## FACHBIBLIOTHEK

Walter Paton: Paton’s flowers of penmanship. London: 1840. Großformatiges englisches Schreibmeisterbuch mit Kupferstichen von William Beckett.

### PAPIERHISTORISCHE SAMMLUNG

Buntpapiersammlung Heinz Petersen (1908–1991). Aus privater Hand konnte diese umfangreiche Sammlung des gelernten Buchbinders Heinz Petersen, der 1931/1932 an der Staatlichen Akademie für Graphische Künste zu Leipzig u.a. bei Ignatz Wiemeler in der Fachklasse Handeinband studiert hatte, erworben werden. Petersen betrieb zunächst eine Werkstatt in Köln, dann in Kaiserswerth und war einer der Initiatoren und Mitbegründer des Deutschen Buchbindermuseums. Den Schwerpunkt der Kollektion bilden neben historischen Blättern (darunter ein Konvolut sehr gut erhaltener Brokatpapiere) Buntpapiere des frühen 20. Jahrhunderts bis in die 1970er-Jahre.

## Archiv und Bibliothek des Börsenvereins

Weitere Ergänzungen zum Archiv der Verlagsbuchhandlung Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus: etwa fünf laufende Meter Korrespondenz aus den Jahren 1965–1972; Werbedrucksachen 1902–1990 (Schenkung des Inhabers Hans-Curt Köster)

Vier Konvolute aus der Provenienz des Verlegers Friedrich Wittig aus seiner Zeit als Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels 1962–1965 (Geschenk der Musikantiquarin Erica Filius, Stegen-Eschbach)

Teilnachlass des Antiquars Friedrich Korn (36 Kataloge, Korrespondenz, vor allem etwa 50 Briefe an den Autografenhändler und Antiquar Gerd Salomon aus den Jahren 1925–1933)

Sammelbestand zur Geschichte der bibliophilen Buchreihe „Die Andere Bibliothek“: Magazine, Verlagsverzeichnisse, Plakate, Prospekte, Zeitungsartikel, 35 Original-Werkstattfotos der Hamburger Fotografin Ille Oelhaf

Bedeutende Quellen zur Geschichte der Autor-Verleger-Beziehung: Brief der Schriftstellerin Laura Marholm-Hansson an den Publizisten Maximilian Harden über ihren Prozess gegen den Verlag Albert Langen, 26. Mai 1897; Brief des Schriftstellers Albert Ehrenstein an Friedrich Possekel, den Direktor der Deutschen Buch-Gemeinschaft, über die Behinderung der Vermarktung seiner Bücher, 22. Mai 1932; Korrespondenz des Verlegers Horst Heiderhoff mit der Schriftstellerin Margot Scharpenberg, 1965–1967; Briefe des Springer-Verlags – Heinz Götze und Konrad Ferdinand Springer – an den Genetiker Hans Ferdinand Linskens, 1957–1993

Zwei Briefe des Malers und Illustrators Thomas Theodor Heine an den Antiquar Emil Hirsch aus dem Jahr 1945 mit einem Bericht über sein Exil in Norwegen und Schweden und Erinnerungen an gemeinsame Münchner Zeiten.

# Veranstaltungen

## Ausstellungen

„Thomaner forever: Noten aufzeichnen – Klang speichern". Ausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Deutschen Musikarchivs. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (3. November 2012 – 5. Mai 2013)

„So wurde ihnen die Flucht zur Heimat. Soma Morgenstern und Joseph Roth. Eine Freundschaft". Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933 – 1945. Gefördert von der Stiftung Flughafen Frankfurt / Main für die Region und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (7. November 2012 – 19. Januar 2013)

Auf dem Weg zu „Pazifik Exil". Eine Ausstellung des Universitätsarchiv Frankfurt in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 und den Neueren Philologien der Goethe-Universität (8. Januar – 6. Februar 2013).

„Fremd bin ich den Menschen dort". Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933 – 1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Schirmherrschaft: Herta Müller. Buddenbrookhaus Lübeck (20. Januar – 26. Mai 2013)

„Anschlag. Plakate zur Mediengeschichte". Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (12. März 2013 – 5. Januar 2014). Eröffnung am 11. März 2013 mit Dr. Dirk Schindelbeck und Dr. Stephanie Jacobs.

„So wurde ihnen die Flucht zur Heimat. Soma Morgenstern und Joseph Roth. Eine Freundschaft". Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933 – 1945 der Deutschen Nationalbibliothek im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Hagen (13. Mai – 24. Juni 2013).

„Vanitas. Tod im Buch". Kabinettausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums im Tresor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (17. Mai – 22. September 2013). Eröffnung am 16. Mai 2013 mit Dr. Uli Wunderlich, Präsidentin der Europäischen Totentanz-Vereinigung e.V. und Dr. Stephanie Jacobs.

„Reihenweise – folgenreich: aus der Arbeit eines Serien-Täters". Gutenberg-Preis 2013 für Friedrich Pfäfflin. Sonderausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (20. Juni – 29. September 2013).

Virtuelle Ausstellung „Künste im Exil". Onlinegang im Bundeskanzleramt in Berlin mit Kulturstaatsminister Bernd Neumann (18. September 2013).

„... mehr vorwärts als rückwärts schauen ..." – Das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933 – 1945. Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933 – 1945. Kuratiert in Kooperation mit Marlen Eckl. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (8. Oktober 2013 – 31. Mai 2014). Eröffnung am 7. Oktober 2013 mit Caio Koch-Weser, Marcelo Andrade de Moraes Jardim (Generalkonsul der Föderativen Republik Brasilien), Renato Lessa (Präsident der brasilianischen Nationalbibliothek) und der Ko-Kuratorin Marlen Eckl.

„Illustrierte Idylle? Die Gartenlaube: Gesichter eines Massenblattes". Kabinettausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums im Tresor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (8. November 2013 – 11. Mai 2014). Eröffnung am 7. November 2013 mit Prof. Dr. Patrick Rössler, Universität Erfurt und Dr. Stephanie Jacobs.

## Kulturelle Veranstaltungen

„Die Göttliche Komödie & Einladung, Dante zu lesen“. Ein Abend mit Kurt Flasch. Lesung und Gespräch. Moderation: Hans Jürgen Balmes, S. Fischer Verlag. In Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der Stiftung Joseph Breitbach und dem S. Fischer Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (15. Januar 2013)

Lutz Görner – Das Festival: „Heinrich Heine: Deutschland – Ein Wintermärchen“, „Goethe liebt!“, „Ich lache nie!“, „Chopin!“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (30. Januar – 2. Februar 2013)

„Esti“. Lesung und Gespräch mit Péter Esterházy. Moderation: Michael Angele. In Zusammenarbeit mit dem Hanser Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (13. März 2013)

„Unter Freunden“. Ein Abend mit Amos Oz. Deutsche Lesung: Andrej Kaminsky. Moderation: Dr. Thomas Sparr, Suhrkamp Verlag. In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (14. März 2013)

„Olivier Messiaen: Texte, Analysen, Zeugnisse“. Buchvorstellung, Lesung und Musik. Mit den Herausgebern Prof. Wolfgang Rathert, Herbert Schneider, Karl-Anton Rickenbacher sowie der Organistin Almut Rößler und Prof. Martin Kürschner, musikalisch umrahmt von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. In Zusammenarbeit mit dem Olms Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (14. März 2013)

„Ich wünschte, dass ich Ihnen ein wenig fehlte. Briefe an Lotte Zweig 1934–1940“. Volker Weidermann (FAZ) im Gespräch mit Lotte Zweigs Nichte Eva Alberman und Oliver Matuschek, dem Herausgeber des Briefbandes. In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag und mit Unterstützung der Internationalen Stefan Zweig Gesellschaft im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. März 2013)

„Das Leben ist groß“. Buchpräsentation mit Jennifer duBois. Deutsche Lesung: Anna Thalbach. Moderation: Shelly Kupferberg. In Zusammenarbeit mit dem Aufbau Verlag und der US-Botschaft Berlin im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. März 2013)

„Frankfurt liest ein Buch: Siegfried Kracauer `Ginster´“ – Eröffnungsveranstaltung mit Michael Benthin, Marcel Beyer, Clemens Greve, Rosemarie Heilig, Peter Lückemeier, Andreas Maier, Margit Neubauer, Michael Quast und Joachim Valentin. In Zusammenarbeit mit Frankfurt liest ein Buch e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (15. April 2013)

„Winter in Prag. Erinnerungen an meine Kindheit im Krieg“. Die Autorin Madeleine Albright im Gespräch mit Felicitas von Lovenberg (FAZ). In Zusammenarbeit mit dem US-Generalkonsulat Frankfurt, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der American Academy und dem Siedler Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (17. April 2013)

„Auf Pirsch in der Mediengeschichte“. Führungen, Veranstaltungen und Live-Musik anlässlich der Museumsnacht „Jagdfieber“ in Halle und Leipzig im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (4. Mai 2013)

„Arnold Höllriegels Amerika-Bilderbuch“. Buchvorstellung mit Michael Grisko. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (7. Mai 2013)

Tag der offenen Tür im Rahmen der hessenweiten Aktion „Ein Tag für die Literatur“. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. Mai 2013)

„Muse des Exils – Das Leben der Malerin Eva Herrmann“. Buchvorstellung mit dem Autor Manfred Flügge und Vernissage mit Arbeiten von Eva Hermann aus dem Bestand des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (28. Mai 2013)

„From Leipzig to London – The Life and Work of the Émigré Artist Hellmuth Weissenborn”. Lesung und Gespräch mit Dr. Anna Nyburg. Im Rahmen der 10. Leipziger Jüdischen Woche. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. Juni 2013)

Beteiligung am „Tag des offenen Denkmals“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Führungen durch das Bibliotheksgebäude, Lesung aus dem Buch „Geheimnisvolle Bibliotheken“, herausgegeben von Carolin Gmyrek im Low Verlag, und Druckworkshops im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8. September 2013)

„Zehn Milliarden“. Buchpräsentation mit dem Autor Prof. Stephen Emmott. In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (27. September 2013)

„Nahe dem wilden Herzen“. Ein Abend für Clarice Lispector. Benjamin Moser im Gespräch mit Carmen Stephan. Lesung: Carolina Vera. In Zusammenarbeit mit dem Verlag Schöffling & Co. und dem Generalkonsulat von Brasilien. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9. Oktober 2013)

„Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“. Buchpräsentation mit Prof. Christopher Clark. Moderation: Prof. Martin Lüdke. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Verlags-Anstalt und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. Oktober 2013)

„Kurt Klagsbrunn. Fotograf im Land der Zukunft“. Buchvorstellung mit Barbara und Stefan Weidle, Luis S. Krausz und Victor Hugo Klagsbrunn. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (11. Oktober 2013)

„Der Schneekreuzer“. Vorstellung der Graphic-Novel im Gespräch mit dem Zeichner Jean-Marc Rochette. Eine Veranstaltung des Leipziger Literarischen Herbstes in Zusammenarbeit mit dem Institut français Leipzig, dem Bureau du livre de l’Ambassade de France en Allemagne und dem Jacoby & Stuart Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (21. Oktober 2013)

„Krieg. Wozu er gut ist“. Vortrag und Diskussion mit dem Autor Prof. Ian Morris. Moderation: Thomas Carl Schwoerer, Campus Verlag. In Zusammenarbeit mit dem Campus Verlag und dem US-Generalkonsulat Frankfurt. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (21. Oktober 2013)

Košice – Europäische Kulturhauptstadt 2013. Buchpräsentation und Eröffnung der Slowakischen Kulturtage. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (24. Oktober 2013)

„Tun wir was dazu!“ – Eine Büchner-Revue mit Liedern, Texten und Szenen zu Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. In Zusammenarbeit mit dem Offenbacher Oratorienchor 1826 e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (31. Oktober 2013)

Anne Frank. Buchpräsentation der Gesamtausgabe. Lesung: Fritzi Haberland. Mirjam Pressler im Gespräch mit Peter Sillem, S. Fischer Verlag. In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (11. November 2013)

Wir lesen vor! Anlässlich des 10. Bundesweiten Vorlesetages lesen Mitarbeiterinnen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums aus Kinderbüchern aus dem Bestand des Museums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. November 2013)

## Fachveranstaltungen

RDA-Workshop in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz). hbz Köln (29. Januar 2013)

Internationale Jurysitzung für den Wettbewerb „Schönste Bücher aus aller Welt 2014 / Best Book Design from all over the World 2014“ der Stiftung Buchkunst Frankfurt am Main und Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8./9. Februar 2013)

Treffen der internationalen Arbeitsgruppe Buntpapierspezialisten. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (22./23. Februar 2013)

„Ist automatische Erschließung möglich? Erfahrungen der DNB und ihrer Partner“. Workshop im Themenkreis 3 (Wissen organisieren und erhalten) auf dem Bibliothekskongress 2013. Congress Center Leipzig (12. März 2013)

Treffpunkt Standardisierung auf dem Bibliothekskongress 2013. Congress Center Leipzig (13. März 2013)

„Workshop URN-Service“ mit dem Kompetenznetzwerk der DDB. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (15. März 2013)

Workshop der DINI AG Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) zum Schwerpunktthema „Forschungsdaten, Titeldaten, Digitalisierungsmetadaten“. In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Mannheim. Universität Mannheim (25./26. März 2013)

„Crosskonkordanzen zur GND“. DDB-Workshop in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. April 2013)

RDA-Workshop in Zusammenarbeit mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH). RWTH Aachen (28. Mai 2013)

RDA-Workshop in Zusammenarbeit mit dem ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften. ZB MED Köln (11. Juni 2013)

nestor-Praktikertag 2013 in der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Hamburg (18. Juni 2013)

Sitzungen des Standardisierungsausschusses in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (18. Juni und 21. November 2013)

„RDA für Kultureinrichtungen". Workshop in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. September 2013)

RDA-Workshop in Zusammenarbeit mit der BIB-Landesgruppe Hamburg. Hamburg (17. September 2013)

22. Jahrestagung des Deutschen Arbeitskreises für Papiergeschichte. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. – 21. September 2013)

„Was bleibt? Nachhaltigkeit der Kultur in der digitalen Welt". nestor-Buchvorstellung in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (25. September 2013)

„Datenbezieher-Workshop" zum Schwerpunkt „Fernleihe und Fernleihprozesse". In Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. Oktober 2013)

„urn:nbn:de-Workshop". Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (7. November 2013)

Ausbildungstag. Auszubildende und Ausbilder informieren über die Ausbildungsberufe an der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (12. November 2013)

„Digitalisierungsaktivitäten in Deutschland stärken: Die Deutsche Digitale Bibliothek als Vernetzungsplattform?" Workshop in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. November 2013)

4. Deutsch-Russischer Bibliotheksdialog in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung der Länder. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18./19. November 2013)

„European URN-Cluster Workshop" mit Projektpartnern aus Schweden und den Niederlanden. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (28. November 2013)

„ILTIS – die ersten 20 Jahre und die nächsten". Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main (6. Dezember 2013)

„Dynamisches Bewahren!?" Ein Gedankenaustausch zur Sammlung dynamischer Publikationsformen im Web. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (20. Dezember 2013)

# Veröffentlichungen

## Veröffentlichungen der Deutschen Nationalbibliothek

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe A, Monografien und Periodika des Verlagsbuchhandels [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe B, Monografien und Periodika außerhalb des Verlagsbuchhandels [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe C, Karten [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – vierteljährlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe H, Hochschulschriften [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe M, Musikalien [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe O, Online-Publikationen [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe T, Musiktonträgerverzeichnis [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – monatlich

Deutsche Nationalbibliothek : Jahresbericht / Red.: Barbara Fischer. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – 2012 (2013). – urn:nbn:de:101-2013070200

Dialog mit Bibliotheken. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – 25 (2013) 1.2.

Feldbeschreibung der Bestandsdaten für Zeitschriften, Zeitungen und Schriftenreihen der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 1.2; Stand: 16. Dezember 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2014010308

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 1.2; Stand: 16. Juni 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013092707

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 1.3; Stand: 15. Oktober 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013101524

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 1.3; Stand: 12. Dezember 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013121201

German National Library : Reading. Listening. Understanding / Texts and editing : Barbara Fischer; Stephan Jockel; Natalie Kromm. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2012 (2013). – 56 S.

Konkordanz Pica – MARC 21 für die Bestandsdaten [Elektronische Ressource]. – Version 1.0; Stand: 8. März 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013022508

Konkordanz Pica – MARC 21 für die Bestandsdaten [Elektronische Ressource]. – Version 1.1; Stand: 15. Oktober 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013101500

Konkordanz Pica – MARC 21 für die bibliografischen Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank [Elektronische Ressource]. – Version 1.0; Stand: 23. Januar 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2012101810

Konkordanz Pica – MARC 21 für die bibliografischen Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank [Elektronische Ressource]. – Version 1.1; Stand: 25. Februar 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013022603

Konkordanz Pica – MARC 21 für die Gemeinsame Normdatei [Elektronische Ressource]. – Version 1.0; Stand: 22. Januar 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013012305

Konkordanz Pica – MARC 21 für die Gemeinsame Normdatei [Elektronische Ressource]. – Version 1.1; Stand: 15. Oktober 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013101513

Langzeitarchivierungs-Policy der Deutschen Nationalbibliothek [Elektronische Ressource] / Im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek verantwortlich für das Dokument: Sabine Schrimpf ; Tobias Steinke. – Version 1.0; Stand 15. Februar 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013021901

Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei (GND) [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. - jährlich

„... mehr vorwärts als rückwärts schauen ...“ : das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933–1945 ; eine Publikation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek = „... olhando mais para frente do que para trás ...“ / Sylvia Asmus ; Marlen Eckl (Hrsg.). – Berlin : Hentrich & Hentrich, 2013. – 172 S. : Ill.

Neuerscheinungsdienst : ND / Deutsche Nationalbibliothek [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – wöchentlich

Newsletter Deutsche Nationalbibliothek. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – monatlich http://www.dnb.de/DE/Aktuell/Newsletter/newsletter_node.html

Newsletter Standardisierung und Erschließung. – (Nr. 22, März 2013; Nr. 23, August 2013; Nr. 24, Dezember 2013). – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Newsletter/newsletter_node.html

Policy for issuing URNs in the urn:nbn:de namespace [Elektronische Ressource] / Uta Ackermann ; Christiane Berner ; Nathalie Elbert ; Jürgen Kett ; Kadir Karaca Koçer ; Nicole von der Hude ; Martina Wiegand. – Version 1.0; Stand: 29. November 2012. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013121001

RAK Musik: Aktualisierung der Anlage M 9 [Elektronische Ressource] : Maßgebliche Werkverzeichnisse und Zählweise der Werke in Einheitssachtiteln / Hrsg. von der Arbeitsstelle für Standardisierung. – Stand: Februar 2013. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2013. – urn:nbn:de:101-2013021914

## Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Altenhöner, Reinhard: Preservation and Conservation as an integrated process in the German National Library : Status Quo and Outlook. – http://library.ifla.org/247/1/146-altenhoener-en.pdf

Altenhöner, Reinhard; Schrimpf, Sabine: Langzeitarchivierung. In: Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation : Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis / hrsg. von Rainer Kuhlen ... Begr. von Klaus Laisiepen ... 6., völlig neu gefasste Ausg. – Berlin : De Gruyter Saur, 2013, S. 529–540. – http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0008-2103043003

Altenhöner, Reinhard; Wagner, Gert G.: Herausforderungen der Archivierung sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftlicher Datenbestände. In: RatSWD Working Paper Series (2013) 213, S. 1–5

Althaus, Bernd: 20 Jahre ILTIS. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 13–15

Asmus, Sylvia: Künste im Exil – ein kooperatives virtuelles Museum. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 6–8

Asmus, Sylvia: „... mehr vorwärts als rückwärts schauen ...“. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 74–76

Asmus, Sylvia; Goetzinger, Germaine; Häntzschel, Hiltrud; Hansen-Schaberg, Inge (Hrsg.): Auf unsicherem Terrain : Briefeschreiben im Exil. – München : Ed. Text + Kritik, 2013. – 200 S. : Ill. (Frauen im Exil ; 6)

Asmus, Sylvia; Eckl, Marlen: Die Kunst als Zuflucht und Hoffnung. In: „... mehr vorwärts als rückwärts schauen ...“: das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933–1945; eine Publikation des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek = “... olhando mais para frente do que para trás ...” / Sylvia Asmus ; Marlen Eckl (Hrsg.). – Berlin : Hentrich & Hentrich, 2013, S. 54–65

Asmus, Sylvia; Bender, Jesko: Klickpfade durchs Exil. In: Exilforschung 31 (2013) = Dinge des Exils, S. 186–196

Asmus, Sylvia; Bender, Jesko: Exile vernetzen : seit dem 18. September ist die virtuelle Ausstellung „Künste im Exil“ online. In: Politik & Kultur 2014 (2013) 1, S. 10

Bartholmei, Stephan; Schulze, Francesca: Die Weiterentwicklung der Deutschen Digitalen Bibliothek. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 12

Bee, Guido: „Ganz von katholischer und zugleich nationaler Grundlage getragen“ : der Borromäusverein und die völkisch-nationale Literatur. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 21 (2013), S. 215–245

Behrens, Renate: Bericht aus der 63. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 15. und 16. November 2012 in Berlin. In: Bibliotheksdienst 47 (2013) 3/4, S. 246–252

Behrens, Renate: Bericht aus der 64. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 16. und 17. April 2013 in Konstanz. In: Bibliotheksdienst 47 (2013) 8/9, S. 664–674

Behrens, Renate; Frodl, Christine: RDA im deutschsprachigen Raum. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 25–29

Behrens, Renate; Frodl, Christine: Kooperative Implementierung der RDA in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 16–21

Beinert, Tobias; Straube, Armin: Aktuelle Herausforderungen der digitalen Langzeitarchivierung. In: Was bleibt? : Nachhaltigkeit der Kultur in der digitalen Welt [Elektronische Ressource] / Paul Klimpel ; Jürgen Keiper (Hrsg.). – Berlin : iRights Media, 2013, S. 27–46. – http://files.dnb.de/nestor/weitere/collab_was_bleibt.pdf

Bernhard, Anne-Marie; Massar, Kathrin: Künste im Exil – eine explorative virtuelle Ausstellung. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 4–6

Fernau, Michael: Wettbewerb um Schönheit, Kosten und Funktion. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 60 (2013) 3/4, S. 149–156

Fernau, Michael: Wissenswelten gestalten : 20 Jahre Bibliothekskongresse in Leipzig. In: Wissenswelten Leipziger Bibliotheken / Hrsg. anlässlich des 5. Kongresses Bibliothek & Information Leipzig 2013, Universität Leipzig ; Red.: Andrea Nikolaizig, Henriette Rösch. – Füssen : Frehner Consulting, 2013, S. 4

Fernau, Michael; Poethe, Lothar: Die Gründung der Deutschen Bücherei und das Jahr 1913. In: L’Allemagne en 1913 : culture mémorielle et culture d’avant-guerre = Deutschland im Jahre 1913 : Erinnerungs- und Vorkriegskultur / Hrsg. von Philippe Alexandre u. Reiner Marcowitz. – Nancy : Ed. Universitaires de Lorraine, 2013, S. 289–312

Fischer, Barbara: Nachgelesen – ein Veranstaltungsrückblick. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1 + 2, S. 80–82

Frodl, Christine; Gömpel, Renate; Junger, Ulrike; Mahnke, Christel; Meyer-Heß, Anke; Oehlschläger, Susanne; Svensson, Lars G.: Bibliotheken der Zukunft – unbegrenzte Möglichkeiten : Die Deutsche Nationalbibliothek bei der IFLA-Konferenz. In: Bibliotheksdienst 47 (2013) 12, S. 891–930

Geipel, Markus M.; Böhme, Christoph; Hauser, Julia; Haffner, Alexander: Impulsgebende Projekte für ein zukünftiges LOD Konzept der Deutschen Digitalen Bibliothek. In: (Open) Linked Data in Bibliotheken / hrsg. von Patrick Danowski und Adrian Pohl. – Berlin : De Gruyter Saur, 2013. (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 50), S. 168–185

Haage, Katarina: 4C – A Collaboration to Clarify the Costs of Curation. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 46–48

Haffner, Alexander: Institutionenübergreifende Integration von Normdaten (IN2N). In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 42–45

Haffner, Alexander: IN2N : Cross-institutional Authority Collaboration. In: Proceedings of the International Conference on Dublin Core and Metadata Applications, DC-2013, Lissabon, Portugal, 2.–6. Sept. 2013, S. 135–139. – http://dcevents.dublincore.org/IntConf/dc-2013/paper/view/157/85

Hamm, Sandra: Automatische Formalerschließung in der Deutschen Nationalbibliothek am Beispiel von Dissertationen : Konferenzpaper. – https://www.opus-bayern.de/bib-info/frontdoor.php?source_opus=1414

Hartmann, Sarah; Hauser, Julia: Die Deutsche Nationalbibliografie in der Linked Data Cloud. In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens / 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012. Hrsg. von Klaus-Rainer Brintzinger und Ulrich Hohoff unter Mitw. von Benjamin Rücker. – Hildesheim ; Zürich ; New York, NY : Olms, 2013, S. 57–71. – http://d-nb.info/1031148973

Hasenclever, Jörn: Neue Ausstellungsräume für das Deutsche Exilarchiv 1933–1945. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 83

Hauser, Julia: Vom Projekt zum Produkt : der Linked Data Service der Deutschen Nationalbibliothek. In: arbido (2013) 4, S. 22–24

Hauser, Julia; Heuvelmann, Reinhold: BIBFRAME. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 37–41

Hauser, Julia; Heuvelmann, Reinhold: BIBFRAME : Was ist das, was hat das mit uns zu tun und wofür brauchen wir es? In: Rundbrief an die Mitglieder – Erschließung (2013) 63, S. 20–22. http://igwbs.ch.valerius.ch-meta.net/wordpress/wp-content/uploads/2013/01/Rundbrief_63.pdf

Horn, Christian: Deutsche Nationalbibliothek Leipzig – Ort der Literatur und Musik. In: Wirtschaftsbericht der Stadt Leipzig (2013), S. 35

Horn, Christian: Das DMA hat sie alle : 800.000 Notenausgaben, 400.000 Schallplatten, Tondrähte, Wachswalzen, CDs und digitale Musik. In: Bibliotheken in Sachsen 6 (2013) 3, S. 190–192

Horn, Christian: Sie hat sie alle – die Deutsche Nationalbibliothek. In: Wissenswelten Leipziger Bibliotheken / Hrsg. anlässlich des 5. Kongresses Bibliothek & Information Leipzig 2013, Universität Leipzig ; Red.: Andrea Nikolaizig, Henriette Rösch. – Füssen : Frehner Consulting, 2013, S. 7

Horn, Christian: 100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek – Was nehmen wir mit in die Zukunft. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 14–19

Horn, Christian: 1963 Zurückgespult : 50 Jahre Kompaktkassette. In: Der Freitag, Berlin, 29. August 2013, S. 12. – online: 4. September 2013: http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/1963-zurueckgespult

Hubrich, Jessica: Lizenz- und Paketverwaltung in der Zeitschriftendatenbank (ZDB). In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 49–53

Jacobs, Stephanie: Grußwort. In: Sonja & Gert Wunderlich : Graphik-Design-Splitter / Mit Texten von Anita Kühnel ... – Berlin : Stiftung Plakat OST, 2013, S. 2

Jacobs, Stephanie: Vorwort. In: Friedrich Pfäfflin: Reihenweise folgenreich – aus der Arbeit eines Serien-Täters : eine Ausstellung zur Verleihung des Gutenbergpreises der Stadt Leipzig im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek ; [21. Juni bis 22. September 2013]. – [Marbach] : F. Pfäfflin, 2013, S. 3

Jahns, Yvonne: IFLA Classification & Indexing Section : Newsletter. – http://ifla.org/publications/classification-and-indexing-section-newsletter

Junger, Ulrike: Aus zwei mach eins: wie aus zwei Sacherschließungsabteilungen die Abteilung Inhaltserschließung der DNB wird. In: Neue Führungskräfte in Bibliotheken : Erfahrungsberichte aus der Praxis / hrsg. von Kristin Futterlieb und Ivo Vogel. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 56), S. 173–184

Kisperth, Wolfgang: Klasse statt Masse. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 60–63

Merrem, Ulrike: LernStadtMuseum – Schüler entdecken Museen : ein Projekt des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Evangelischen Schulzentrums Leipzig. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 52–54

Müller, Uwe: Erfolgreicher Start in die Betaphase der Deutschen Digitalen Bibliothek. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 33–42

Müller, Uwe: Repositorien als Teil einer integrierten Informationsinfrastruktur : ein Überblick. In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens / 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012. Hrsg. von Klaus-Rainer Brintzinger und Ulrich Hohoff unter Mitw. von Benjamin Rücker. – Hildesheim ; Zürich ; New York, NY : Olms, 2013, S. 117–129

Niggemann, Elisabeth: National Libraries and Copyright in the Digital Age – the German Situation for Orphan Works and Out-of-Print Works. In: Festschrift for Dame Lynne Brindley / ed. by Andy Stephens ; Caroline Brazier. – Manchester : Univ. Press, 2012. (Alexandria 23 [2013] 3), S. 125–130

Oehlschläger, Susanne: Interview mit Klaus Ceynowa. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 30–32

Oehlschläger, Susanne: Interview mit Silke Schomburg. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 22–25

Rüdiger, Bettina: Vanitas – Tod im Buch : eine Ausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Leipzig. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 68–73

Scheven, Esther; Feilhauer, Petra: Die Gemeinsame Normdatei – was wurde erreicht? – http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2013/1515/. – urn:nbn:de:0290-opus-15154

Scheven, Esther: Der Ländercode nach ISO 3166 und seine Nutzung. – http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2013/1513/. – urn:nbn:de:0290-opus-15130

Scheven, Esther: ISO 25964 – Thesauri und Interoperabilität mit anderen Vokabularien. – http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2013/1514/. – urn:nbn:de:0290-opus-15140

Scheven, Esther: Die neue Thesaurusnorm ISO 25964 und die GND. – http://www.isko-de.org/data/uploads/2013_Scheven.pdf

Scheven, Esther; Lindenthal, Jutta: ISO 25964 – Standard der Information und Dokumentation. In: Wissen – Wissenschaft – Organisation : [Proceedings der 12. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Wissenschaftsorganisation] ; 19. bis 21. Oktober 2009 / hrsg. von H. Peter Ohly. – Würzburg : Ergon, 2013. (Fortschritte in der Wissensorganisation ; 12), S. 114–120

Scheven, Esther: ISO 25964 and GND. – http://digbib.ubka.uni-karlsruhe.de/volltexte/1000035748

Schmidt, Frieder: Buntpapier : Forschungsansätze und Arbeitsergebnisse. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 21 (2013), S. 153–171

Schmidt, Frieder: Elgar Drewsen (1926–2013) : Papieringenieur, Papierfabrikant, Papierhistoriker. In: Paper history 17 (2013) 2, S. 7–9

Schmidt, Frieder: „Ich brauch Hadern zu meiner Mül" – die Lumpenwirtschaft der Papiermacher. In: Ferrum 85 (2013), S. 50–62

Schmidt, Frieder: Ludwig Ritterbusch gestorben. In: Paper history 17 (2013) 1, S. 5

Schmidt, Frieder: Neue Technik für alte Papiere. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 56–59

Schmidt, Frieder: Noch ein paar Wege zum Wissen. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 84–85

Schmidt, Frieder: Die Papiermacher – eine Dokumentationsaufgabe. In: IPH Congress Book 19 (2012), S. 35–47

Schmidt, Frieder: Papiermacher und ihre Wasserzeichen. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 43–51

Schmidt, Frieder: Stromer (Stromeir), Ulman, Großkaufmann, Politiker, Papiermühlengründer. In: Neue Deutsche Biographie / Hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 25: Stadion – Tecklenborg. – Berlin : Duncker & Humblot, 2013, S. 576–577

Schneiderheinze, Hannelore: Thomaner forever: Noten aufzeichnen – Klang speichern. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 67–70

Schwens, Ute: Digitalisierungsoffensive 2013 des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 4–5

Staub, Hermann: Verlagsarchive und Branchenarchiv : ein Problemaufriss. In: „Ungeöffnete Königsgräber“ : Chancen und Nutzen von Verlagsarchiven / hrsg. von Stephan Füssel. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2013. (Mainzer Studien zur Buchwissenschaft ; 22), S. 19–32.

Stella, Kristina (Hrsg.): „Wär schön gewesen!“ : der Briefwechsel zwischen Brigitte Reimann und Siegfried Pitschmann. – Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2013

Svensson, Lars G.: Are Current Bibliographic Models Suitable for Integration with the Web? In: Information Standards Quarterly, 25 (2013), Winter 4, S. 6–13. – DOI: 10.3789/isqv25no4.2013.02. http://www.niso.org/apps/group_public/download.php/11931/FE_Svensson_bibliographic_models_isqv25no4.pdf

Svensson, Lars G.: Open Data on the Web : Workshop vom 23. bis 24. April 2013 in London. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 60 (2013) 6, S. 347–351

Svensson, Lars G.: Licensing Library and Authority Data Under CC0 : the DNB Experience. – Konferenzseite: Open Data on the Web. http://www.w3.org/2013/04/odw/odw13_submission_57.pdf

Teichmann, Katrin: Anschlag. Plakate zur Mediengeschichte : Stippvisite in die Plakatwerbung für klassische und moderne Medien. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 64–67

Trettner, Barbara: Ein „Schatz“ in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 54–55

Uhlmann, Sandro: Automatische Beschlagwortung von deutschsprachigen Netzpublikationen mit dem Vokabular der Gemeinsamen Normdatei (GND). In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 2, S. 26–36

Von der Hude, Nicole; Rupp, Jochen: OAI in der Deutschen Nationalbibliothek. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 83–84

Woldering, Britta: Ein Blick zurück und zwei nach vorn. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 9–13

Zechmann, Dorothea: Verwaiste Werke. In: Dialog mit Bibliotheken 25 (2013) 1, S. 20–24

# Neue Projekte, abgeschlossene Projekte

Auch 2013 kam der Projektarbeit an der Deutschen Nationalbibliothek große Bedeutung zu. Wie in den Vorjahren wurden innovative Vorhaben, Anpassungen an vorhandene Geschäftsgänge und andere einmalige, nicht wiederkehrende Vorhaben größeren Umfangs nach einem intern festgelegten, an Standards orientierten Verfahren als Projekte organisiert. In vielen Projekten kooperiert die Deutsche Nationalbibliothek mit externen Partnern wie den Bibliotheksverbünden, einzelnen anderen Bibliotheken, Archiven, Museen, Forschungseinrichtungen und Firmen.

Im Jahr 2013 wurden 65 Projekte aktiv bearbeitet. Davon wurden 20 im Lauf des Jahres von der Planungsphase in den laufenden Projektbetrieb überführt und 18 Projekte konnten abgeschlossen werden. Durch die stetigen Zugänge und Abschlüsse blieb die Zahl der zu bearbeitenden Projekte auf einem gleichmäßigen Niveau von etwa 40.

Insgesamt waren zum Jahresende 2013 40 Projekte aktiv, von denen ein Großteil voraussichtlich im Lauf des Jahres 2014 abgeschlossen werden wird. 27 weitere Projekte sind in unterschiedlichen Planungsstufen in der Vorbereitung, sodass auch 2014 wieder eine Reihe neuer Projekte beginnen werden.

## 2013 abgeschlossene und in den Routinebetrieb überführte Projekte mit externen Partnern

### ERSCHLIESSUNG

**ZDB Originalschriftliche Katalogisierung:** In dem Projekt wurden Funktionalitäten und Services entwickelt, um fremdsprachige Medien in Originalschrift nachweisen zu können.

### ERSCHLIESSUNG/IT

**DNB-BIBFRAME Phase 1:** 2011 rief die Library of Congress die „Bibliographic Framework"- Initiative BIBFRAME ins Leben mit dem langfristigen Ziel, die vorhandenen Bibliotheksformate zu einem nachhaltigen, zukunftssicheren Format weiterzuentwickeln. Durch die aktive Beteiligung sichert sich die DNB ihren Einfluss auf einen der wichtigsten entstehenden internationalen Standards im Bibliothekswesen.

### BENUTZUNG/IT

**URN:NBN-Cluster:** Zusammen mit europäischen Partnern wurde der Prototyp eines Clusters entwickelt, in dem bislang unabhängig voneinander betriebene nationale URN-Dienste miteinander verbunden werden sollen.

## 2013 abgeschlossene und in den Routinebetrieb überführte interne Projekte

### SAMMLUNG

**E-Paper:** Durch die Sammlung von E-Paper-Ausgaben wird die Mikroverfilmung von Tageszeitung nach und nach abgelöst.

**Web-Harvesting:** Im Rahmen des Projekts wurde ein Geschäftsgang für das selektive Harvesting von Webseiten konzipiert und implementiert.

**Top-Level-Domain-Crawl.de:** In einer EU-weiten Ausschreibung wurde ein Dienstleister für einen einmaligen Top-Level-Domain-Crawl für die Domain .de gefunden. Primäres Ziel des Top-Level-Domain-Crawls, der 2014 durchgeführt werden wird, ist es, eine klare Vorstellung vom Umfang und den benötigten Ressourcen zu erhalten, um über die etwaige Wiederholung solcher Crawls entscheiden zu können.

### ERSCHLIESSUNG

**Datenmanagement – Virtuelle Ausstellungen:** Ein Datenmodell für die Erfassung von Informationen zu Objekten aus dem Archiv- und Museumsbereich sowie zu bestimmten Objekten aus dem Sammelbereich, die für virtuelle Ausstellungen genutzt werden sollen, wurde erarbeitet. Die neuen Erfassungsmöglichkeiten wurden für die Objekte der konkret geplanten virtuellen Ausstellungen des Deutschen Exilarchivs, des DBSM und des Projekts Sammlung 1. Weltkrieg genutzt.

**Linked Data Service IV:** In dem Projekt wurden die Titeldatenpräsentationen von Monografien und Zeitschriften des Linked Data-Service der DNB verbessert und erweitert.

**STW/SWD-Anreicherung Reihe B:** Es wurde ein Verfahren für den regelmäßigen Abgleich von SWD-Sachschlagwörtern und den Deskriptoren des Standard Thesaurus Wirtschaft (STW) implementiert.

**Integration MACS:** Ein multilinguales Recherchevokabular auf Normdatenebene wurde für die Suche im Datenbestand der DNB zur Verfügung gestellt. Es besteht aus äquivalenten Beziehungen zwischen den Sachschlagwörtern der drei universalen Indexierungssprachen LCSH (Library of Congress Subject Headings), RAMEAU (Répertoire d'autorité-matière encyclopédique et alphabétique unifié) und GND (Gemeinsame Normdatei).

**Retro-Konversion:** Projektziel war die Retrokonversion noch nicht im zentralen Katalogsystem erfasster Bestände der DNB. Das Vorhaben wurde in mehrere einzelne Digitalisierungsprojekte überführt.

### BENUTZUNG

**Kataloganreicherung Exil-Literatur:** Mit der Kataloganreicherung mit Inhaltsverzeichnissen für die Exilliteratur wurden wichtige Vorarbeiten für das sich daran anschließende Digitalisierungsprojekt geschaffen.

**Digitalisierung Exilmonografien:** Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive 2013 des BKM wurde der monografische Originalbestand der Exilsammlungen in Leipzig und Frankfurt am Main digitalisiert und die Werke je nach ihrem rechtlichen Status weltweit als Teil der virtuellen Ausstellung „Künste im Exil" bzw. in den Lesesälen der Deutschen Nationalbibliothek zur Verfügung gestellt.

**Portal Admin:** Die Portal-Administration im internen Bereich des DNB-Portals wurde vereinfacht.

**Integration Börsenvereins-Bibliothek:** Mit der Integration wurden die Katalogdaten der Bibliothek des Börsenvereins, die bis zum Jahr 2002 in einer Archivdatenbank entstanden sind, über das DNB-Portal recherchierbar und die Bestände damit leichter öffentlich zugänglich gemacht.

### BESTANDSERHALTUNG

**Validierung Massenentsäuerung:** In dem Projekt wurden die subjektiven Auswahlentscheidungen von Beständen für die Massenentsäuerung durch ein objektives Messverfahren validiert. Die Projektergebnisse wurden in Fachkreisen vorgestellt und diskutiert.

### GENERALDIREKTION

**100 Jahre DNB:** Die Gestaltung des 100-jährigen Jubiläums der Deutschen Nationalbibliothek wurde in Projektform organisiert.

**Neubau Leipzig:** Die Bauphase für den 4. Erweiterungsbau in Leipzig wurde in Projektform organisiert.

## 2013 laufende, noch nicht abgeschlossene Projekte im Überblick

| PROJEKT | LAUFZEIT | RESSORT/BEREICH |
|---|---|---|
| Relaunch des Lokalen Bibliotheksverwaltungssystems (LBS4) | 2011 - 2014 | Sammlung |
| E-Paper II – Sammlung von Tageszeitungen als E-Paper-Ausgaben | 2012 - 2016 | Sammlung |
| DBSM-Integration – Präsentation aller Erschließungsleistungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums über das DNB-Portal | 2008 - 2014 | Erschließung |
| Einführung des Erschließungsstandards „Resource Description and Access“ (RDA) | 2009 - 2015 | Erschließung |
| Integration der ISSN-Bearbeitung in den integrierten Periodika-Geschäftsgang sowie weitere Geschäftsgänge der Abteilungen | 2011 - 2016 | Erschließung |
| Institutionsübergreifende Integration von Normdaten (IN2N) | 2012 - 2014 | Erschließung |
| Papiermacherkatalog | 2012 - 2015 | Erschließung |
| PETRUS – Klassifizierung & Beschlagwortung | 2012 - 2014 | Erschließung |
| PETRUS – Personennormdatenverknüpfung: Verknüpfung von Titeldaten mit Normdatensätzen für Personen | 2013 - 2014 | Erschließung |
| PETRUS – Werkclustering: Übernahme von Inhaltserschließungs-daten aus anderen Ausgaben eines Werkes | 2013 - 2014 | Erschließung |
| Anreicherung der GND mit Geokoordinaten | 2013 - 2014 | Erschließung |
| Konzeption und Entwicklung eines webbasierten Formulars zur Eingabe von Normdaten in die GND (GND-Webformular) | 2013 - 2014 | Erschließung |
| Halbautomatische Formalerschließung von Universitätsdissertationen | 2013 - 2014 | Erschließung |
| Entity Facts: Informationsdienst für Entitäten | 2013 - 2014 | Erschließung / IT |
| Aufbau und Evaluation eines Verfahrens zur Erkennung und Disambiguierung von Entitäten in Volltexten (NERD-Evaluation) | 2013 - 2014 | Erschließung / IT |
| SRU-Update-Schnittstelle für die GND | 2013 - 2014 | Erschließung / IT |
| Bereitstellungssystem | 2008 - 2014 | Benutzung |
| Retro-Kataloganreicherung | 2008 - 2014 | Benutzung |
| Ablösung der gedruckten Nationalbibliografie | 2009 - 2014 | Benutzung |

| | | |
|---|---|---|
| Europeana Awareness | 2012 - 2014 | Benutzung |
| Virtuelle Ausstellungen | 2012 - 2014 | Benutzung |
| Datenpräsentation Sammlungen | 2013 - 2014 | Benutzung |
| Digitalisierung Fortsetzungskartei | 2013 - 2014 | Benutzung |
| Wasserzeicheninformationssystem | 2010 - 2014 | Benutzung / Erschließung |
| Präsentation der DNB-Sammlung „Erster Weltkrieg“ | 2012 - 2014 | Benutzung / Erschließung |
| Digitalisierung beschädigter Printmedien | 2011 - 2015 | Benutzung / Bestandserhaltung |
| Contentus Digitalisate Import | 2012 - 2015 | Benutzung / Bestandserhaltung |
| Suchmaschinenevolution (SuMa2) | 2013 - 2014 | Benutzung / IT |
| Migration Deposit-Digitalisate (Sammlungen Exilpresse, jüdische Periodika und verteilte digitale Rechtsquellen) | 2012 - 2014 | Bestandserhaltung |
| Datenträgermigration Deutsches Musikarchiv | 2009 - 2016 | Bestandserhaltung |
| Alliance for Permanent Access to the Records of Science in Europe Network (APARSEN) | 2010 - 2014 | Bestandserhaltung |
| Nachweis von Zustands- und Bestandserhaltungsinformationen in ILTIS-Datensätzen | 2012 - 2014 | Bestandserhaltung |
| Produktivsetzung und Ausbau interner und externer Dienste und Organisationsstrukturen zur Langzeitarchivierung digitaler Daten (DP4lib-Engaged) | 2012 - 2014 | Bestandserhaltung |
| Collaboration to Clarify the Cost of Curation (4C) | 2013 - 2015 | Bestandserhaltung |
| Deutsche Digitale Bibliothek | 2008 - 2014 | IT |
| Entwicklung einer neuen Zeitschriftenplattform für die Zeitschriftendatenbank (ZDB) | 2010 - 2015 | IT |
| Evaluierung der Repository-Software in der DNB | 2013 - 2014 | IT |
| Weiterentwicklung der Zeitschriftendatenbank zum Steuerungs- und Nachweisinstrument für Zeitungsdigitalisierungsvorhaben und für Zeitungen (ZDB-Zeitungsportal) | 2013 - 2015 | IT |
| Neukonzeption des Intranets im Government Site Builder | 2013 - 2015 | Generaldirektion |
| MACH-Evaluation | 2013 - 2014 | Zentralverwaltung |

# Gremien und Organisation

Unterhaltsträger der Deutschen Nationalbibliothek, die zum Geschäftsbereich der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gehört, ist die Bundesrepublik Deutschland.

## Mitglieder des Verwaltungsrats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2013

| | |
|---|---|
| Dr. Günter Winands (Vorsitzender) | bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin |
| Dr. Susanne Olbertz (Stellvertretende Vorsitzende) | bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn |
| Dr. Florian Drücke | Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin |
| Michael Faber | Stadt Leipzig, Dezernat für Kultur |
| Dr. Wendelin Göbel | Bärenreiter Verlag, Kassel |
| Dr. Gabriele Hausdorf | Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin |
| Vittorio E. Klostermann | Vittorio Klostermann GmbH, Frankfurt am Main |
| Dr. Anne Lipp | Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn |
| Prof. Dr. Wulf-Dietrich v. Lucius | Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart |
| N.N. | zwei Mitglieder des Bundestags, Berlin |
| Prof. Dr. Felix Semmelroth | Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Kultur und Wissenschaft |
| Alexander Skipis | Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main |

# Mitglieder des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2013

| | |
|---|---|
| Matthias Ulmer (Vorsitzender) | Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart |
| Dr. Rolf Griebel (Stellvertretender Vorsitzender) | Bayerische Staatsbibliothek, München |
| Sabine Brünger-Weilandt | FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen |
| Prof. Dr. Thomas Bürger | Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden |
| Dr. Knut Dorn | Otto Harrassowitz KG, Wiesbaden |
| Florian Hiersemann | Anton Hiersemann KG, Verlag, Stuttgart |
| Dr. Sabine Homilius | Stadtbücherei, Frankfurt am Main |
| Dr. Antje Kellersohn | Universitätsbibliothek Freiburg |
| Tobias Koerner | Verlag Valentin Koerner GmbH, Baden-Baden |
| Manfred Meiner | Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg |
| Peter Peterknecht | Buchhandlung Peterknecht GmbH & Co KG, Erfurt |
| Barbara Schneider-Kempf | Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz |
| Dr. Martin Schaefer | Anwaltssozietät BOEHMERT & BOEHMERT, Potsdam (Vorsitzender des Beirats für das Deutsche Musikarchiv) |

# Mitglieder des Beirats für das Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2013

| | |
|---|---|
| Dr. Martin Schaefer (Vorsitzender) | Anwaltssozietät BOEHMERT & BOEHMERT, Potsdam |
| Prof. Dr. Wolfgang Rathert (Stellvertretender Vorsitzender) | Ludwig-Maximilians-Universität München |
| René Houareau | Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin |
| Dr. Mechthild Kreikle | Südwestrundfunk, Information, Dokumentation und Archive, Stuttgart |
| Silvia Moisig | Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), Berlin |
| Dr. Reiner Nägele | Bayerische Staatsbibliothek, München |
| Dr. Martina Rebmann | Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz |
| Michael Rosenthal | Musikalienhandlung M. Oelsner, Leipzig |
| Dietmar Schlumbohm | PHONONET GmbH, Hamburg |
| Dr. Heinz Stroh | Deutscher Musikverleger-Verband e. V., Bonn |
| Thomas Tietze | Bärenreiter-Verlag, Kassel |
| Margot Wallscheid | Deutsches Musikinformationszentrum (MIZ), Bonn |
| Matthias Ulmer | Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart (Vorsitzender des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek) |

# Organisationsübersicht

Stand: 31.12.2013
Standort Leipzig und Frankfurt am Main
Standort Leipzig
Standort Frankfurt am Main

**GENERALDIREKTORIN**
Dr. Elisabeth Niggemann

**MARKETING UND KOMMUNIKATION**
Dr. Britta Woldering

**DIREKTOR IN LEIPZIG**
**ständiger Vertreter der Generaldirektorin**
Michael Fernau

**DIREKTORIN IN FRANKFURT AM MAIN**
**ständige Vertreterin der Generaldirektorin**
Ute Schwens

ABTEILUNG Z
**ZENTRALVERWALTUNG**
Dorothea Zechmann

ABTEILUNG IT
**INFORMATIONSTECHNIK**
Reinhard Altenhöner

ABTEILUNG 2
**INHALTSERSCHLIESSUNG**
Ulrike Junger

ABTEILUNG L1
**ERWERBUNG UND FORMALERSCHLIESSUNG**
Angela Matthias

ABTEILUNG F1
**ERWERBUNG, FORMALERSCHLIESSUNG UND STANDARDISIERUNG**
Renate Gömpel

ABTEILUNG L3
**BENUTZUNG, ARCHIVIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG**
Jörg Räuber

ABTEILUNG F3
**BENUTZUNG UND ARCHIVIERUNG**
Dr. Volker Henze

ABTEILUNG L4
**DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM**
Dr. Stephanie Jacobs

ABTEILUNG F4
**DEUTSCHES EXILARCHIV 1933–1945**
Dr. Sylvia Asmus

ABTEILUNG L5
**DEUTSCHES MUSIKARCHIV**
Michael Fernau

ABTEILUNG 2D
**DIGITALE DIENSTE**
Dr. Kurt Schneider

## Mitarbeit und Mitgliedschaft in Gremien

Die Deutsche Nationalbibliothek war im Berichtsjahr in nationalen und internationalen bibliothekarischen und sonstigen Gremien durch Mitarbeit und als Mitglied vertreten.

In Auswahl, Stand: 31.12.2013

### National

| | |
|---|---|
| Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten | Reinhard Altenhöner |
| Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke | Michael Fernau (Vorsitz) |
| Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme | Reinhard Altenhöner<br>Renate Behrens (Verbundsekretariat) |
| Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen | Petra Feilhauer<br>Renate Polak-Bennemann |
| Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV) | |
| Arbeitskreis 6.2: Dokumentation und Archivierung von Webpräsenzen | Tobias Steinke |
| Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. | |
| Historische Kommission | Dr. Stephanie Jacobs |
| Bundesverwaltungsamt | |
| Prüfungsausschuss I (Leipzig) für die Abnahme von Zwischen- und Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste" | Jörg Räuber (Vorsitzender)<br>Catharina Sodann (stellvertr. Mitglied) |
| Sachverständigengremium für den Unterausschuss Aus- und Fortbildung des Berufsbildungsausschusses | Christiane Berner |
| Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. | Reinhard Altenhöner |
| AG Elektronisches Publizieren<br>Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) | Dr. Uwe Müller (Leitung)<br>Julia Hauser |
| Deutsche UNESCO-Kommission | Ute Schwens |
| Fachausschuss Kommunikation und Information | Ute Schwens |

| | |
|---|---|
| **Deutscher Bibliotheksverband** | |
| Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung der Sektion 4 | Jörg Räuber (stellvertr. Sprecher) |
| **Deutscher Museumsbund** | Dr. Stephanie Jacobs |
| **Deutsches Musikinformationszentrum (MIZ)** | Michael Fernau (Beirat) |
| **DIN / Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)** | |
| Arbeitsausschuss 1, Transliteration und Transkription | Constanze Schumann |
| Arbeitsausschuss 7, Bibliotheksmanagement | Barbara Krause |
| Arbeitsausschuss 9, Beschreibung und Identifizierung von Dokumenten | Christine Frodl<br>Esther Scheven |
| Arbeitsausschuss 10, Länderzeichen | Esther Scheven |
| Arbeitsausschuss 14, Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken | Dr. Frieder Schmidt |
| Arbeitsausschuss 15, Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte | Reinhard Altenhöner (stellvertr. Obmann)<br>Tobias Steinke |
| Förderkreis | Renate Gömpel |
| **DIN / Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA)** | |
| Arbeitsausschuss 29, Multimedia und Hypermedia-Information (Codierte Zeichensätze, Grafik, Bild und Ton), Arbeitskreis 29-01 Codierte Zeichensätze | Reinhold Heuvelmann |
| Arbeitsausschuss Textverarbeitung 03-01 | Christine Frodl |
| **Forum Zeitschriften GeSiG e. V.** | |
| AG Zeitungen | Susann Solberg |
| **FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH** | |
| Wissenschaftlicher Beirat | Dr. Elisabeth Niggemann |
| **Gesellschaft der Bibliophilen e. V.** | Dr. Stephanie Jacobs |
| **Gesellschaft für Exilforschung e. V.** | Dr. Sylvia Asmus (Beirat) |
| **Gesellschaft für Klassifikation e. V.** | Dr. Monika Lösse |

| | |
|---|---|
| Institut für die Geschichte der deutschen Juden | Dr. Sylvia Asmus |
| Beirat Online-Quellenedition „Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart“ | |
| Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliohek | Reinhard Altenhöner<br>Ute Schwens |
| Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) | Frank Brinkmann<br>Sybille Jungk |
| Kulturstiftung der Länder | |
| Kuratorium | Dr. Elisabeth Niggemann |
| Leibniz-Gemeinschaft | |
| Senatsausschuss Evaluierung | Dr. Elisabeth Niggemann |
| Maximiliangesellschaft | Dr. Stephanie Jacobs (Vorstand) |
| Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. | Susann Solberg (Vorstand) |
| Museumsstiftung Post und Telekommunikation | Dr. Stephanie Jacobs (Mitglied im Kuratorium) |
| nestor – das Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen in Deutschland | Reinhard Altenhöner (Sprecher) |
| Geschäftsstelle | Armin Straube |
| Pirckheimer-Gesellschaft e. V. | Dr. Stephanie Jacobs |
| Rat für deutschsprachige Terminologie | Esther Scheven |
| Ständiger Ausschuss für geografische Namen | Esther Scheven |
| Standardisierungsausschuss | Dr. Elisabeth Niggemann (stellvertr. Vorsitzende)<br>Renate Gömpel (Geschäftsführerin) |
| Expertengruppe Datenformate | Reinhard Altenhöner (Vorsitz) |
| Expertengruppe Formalerschließung | Christine Frodl (Vorsitz) |
| Expertengruppe Normdaten | Brigitte Wiechmann (Vorsitz) |
| Expertengruppe Sacherschließung | Esther Scheven (Vorsitz) |
| Stiftung Buchkunst | Dr. Elisabeth Niggemann (Vorstand, stellv. Vorsitzende)<br>Michael Fernau (Vorstand) |
| Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek | Ute Schwens (Mitglied im Stiftungsrat) |

| | |
|---|---|
| Stiftung Preußischer Kulturbesitz | |
| Beirat | Dr. Elisabeth Niggemann |
| Bibliothekskommission des Beirats | Dr. Elisabeth Niggemann |
| Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V. (DFN) | |

## International

| | |
|---|---|
| Alliance for Permanent Access | Reinhard Altenhöner (stellv. Vorsitzender Executive Board) |
| Association of European Printing Museums (AEPM) | Dr. Stephanie Jacobs |
| Association of European Research Libraries (LIBER) | |
| Conference of Directors of National Libraries (CDNL) | Dr. Elisabeth Niggemann |
| Conference of European National Librarians (CENL) | Dr. Elisabeth Niggemann |
| Working Group Copyright | Dorothea Zechmann |
| FEP/CENL joint committee | Ute Schwens |
| Data Seal of Approval | Sabine Schrimpf-Blasberg (Board Member) |
| Digital Access to Research Theses (DART) - Europe | |
| Board member | Uta Ackermann |
| Dublin Core Metadata Initiative | |
| Advisory Board | Sarah Hartmann |
| DC-Libraries Community | Sarah Hartmann |
| Electronic Information for Libraries – Free and open source software (EIFL-FOSS) | Reinhard Altenhöner (Advisory Board Member) |
| Europeana | |
| Metadata Task Force | Francesca Schulze |
| European DDC Users Group (EDUG) | Dr. Heidrun Alex (stellvertr. Vorsitzende) |
| European RDA Interest Group (EURIG) | Christine Frodl |
| European Research Consortium for Informatics and Mathematics (ERCIM) | |
| Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek | Dr. Sylvia Asmus (Beirat) |
| International Association of Sound Archives (IASA) | |
| Ländergruppe Deutschland / Deutschschweiz e. V. | Jochen Rupp (stellvertr. Vorsitzender) |

| | |
|---|---|
| International Council of Museums (ICOM) | Dr. Stephanie Jacobs |
| International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) | |
| Deutsches Nationalkomitee | Ute Schwens |
| Bibliography Section / Standing Committee | Anke Meyer-Heß (Secretary) |
| Cataloguing Section / Standing Committee | Christine Frodl |
| Classification and Indexing Section / Standing Committee | Ulrike Junger |
| National Libraries Section / Standing Committee | Renate Gömpel |
| Information Technology Section /. Standing Commitee | Dr. Lars G. Svensson (Secretary) |
| Preservation and Conservation Section / Standing Committee | Reinhard Altenhöner |
| International Internet Preservation Consortium (IIPC) | Reinhard Altenhöner |
| Preservation Working Group | Tobias Steinke (Co-Chair) |
| Steering Committee | Tobias Steinke |
| International Organization for Standardization (ISO) | |
| Project ISO 25964 Thesaurus-Standard | Esther Scheven |
| International Standard Serial Number / International Centre (ISSN / IC ) | |
| Governing Board | Susann Solberg |
| General Assembly | Susann Solberg |
| National Centre (ISSN / NC) | Christian Schütz |
| Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker (IPH) | Dr. Frieder Schmidt |
| Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V. | Dr. Stephanie Jacobs |
| Internationale Joseph Roth Gesellschaft | Dr. Sylvia Asmus (Beirat) |
| Internationaler Arbeitskreis Druck- und Mediengeschichte (IADM) | Dr. Stephanie Jacobs |
| IT History Society (ITHS) | Reinhard Altenhöner |
| Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) | Christine Frodl |
| KOOP-LITERA | Dr. Jörn Hasenclever |
| MARC Advisory Committee (MAC) | Reinhold Heuvelmann |
| Metadata Encoding Transmission Standard (METS) | Tobias Steinke (Editorial Board) |

| | |
|---|---|
| Metadata Object Description Schema / Metadata Authority Description Schema (MODS/MADS) | |
| Editorial Committee | Reinhold Heuvelmann |
| OCLC | |
| Task Force for National Libraries Working Group | Reinhard Altenhöner |
| ONIX International Steering Committee | |
| Deutsche Vertretung | Sarah Hartmann |
| RDA Committee of Principals (CoP) | Renate Gömpel |
| Schweizer Papierhistoriker (SPH) | Dr. Frieder Schmidt |
| Stanford University Libraries & Academic Information Resources | |
| Advisory Council | Dr. Elisabeth Niggemann |
| The European Library | |
| Management Committee | Dr. Elisabeth Niggemann (Treasurer) |
| Libraries Coordination Group, Language Working Group, Editorial and Marketing Working Group | Dr. Britta Woldering |
| Technical & Interoperability Working Group | Dr. Uwe Müller |
| Metadata Working Group | Sarah Hartmann |
| UNESCO, Information for All Programm | |
| Information Preservation Working Group | Ute Schwens |
| Virtual International Authority File (VIAF) Council | Brigitte Wiechmann |
| Worldwide Consortium W3C | Reinhard Altenhöner (Advisory Committee Representative) |

# Freunde der Bibliothek Gesellschaft für das Buch e.V.

Die Gesellschaft für das Buch setzt sich dafür ein, die Deutsche Nationalbibliothek als Zentrum des geistigen und kulturellen Austauschs weiterzuentwickeln und lebendig zu halten. Dem Freundes- und Förderkreis, der 1989 gegründet wurde, gehören Mitglieder aus ganz Deutschland, aus der Schweiz und aus den USA an. Ihnen allen ist es ein persönliches Anliegen, die vielfältige Arbeit der Deutschen Nationalbibliothek zu unterstützen und ihre Bedeutung als kulturelles Gedächtnis Deutschlands stärker im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu verankern.

Die als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft fördert finanziell den Ankauf spezieller Sammlungen. Außerdem unterstützt sie die retrospektive Schließung von Bestandslücken und die Bewahrung und Pflege der Bestände. Ganz besonders liegt den Mitgliedern die kulturelle Vermittlung und die Förderung von Ausstellungen, Lesungen, Tagungen und Publikationen am Herzen. Im Rahmen einer eigenen Schriftenreihe bringt sie Publikationen zu besonderen Anlässen, Projekten und bestimmten Themenkreisen heraus. Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft für das Buch die Produktion des Begleitbuches zu der Ausstellung „…mehr vorwärts als rückwärts schauen… – Das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933–1945“ des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek finanziell gefördert.

Als Mitglied der Gesellschaft gehören Sie zu dem wichtigen Kreis der aktiven Freunde und Förderer und erleben die Deutsche Nationalbibliothek als einen Ort der Kultur und der anregenden Begegnung.

Die Gesellschaft für das Buch freut sich über neue Mitglieder.

**GESELLSCHAFT FÜR DAS BUCH E.V.**
C/O DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK
ADICKESALLEE 1
60322 FRANKFURT AM MAIN
TELEFON: 069 1525-1026
TELEFAX: 069 1525-1010
E-MAIL: INFO-GFDB@DNB.DE
**WWW.DNB.DE/FOERDERER**